

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

27. Dezember bis 9. Januar
01/2026

Region Aarau – Aargau Süd

Voller Licht

«Licht ist ein Geschenk Gottes», sagt die Sakristanin Melanie Remy. In der Kirche sind Kerzen nicht wegzudenken. Das Ewige Licht ist ein Besonderes, das nie verlöschen darf.

Seiten 2 und 3

Begleiten Sie unsere Redaktorin in eine Kirche mit speziellen Fenstern, die eine besondere Atmosphäre schaffen – aber auch Anlass für Diskussionen waren.

Seiten 4 und 5



Jeden Tag zünden Besuchende in der Kirche Grellingen Kerzen an. Wenn Melanie Remy die Besuchenden antrifft, will sie sich Zeit für sie nehmen.



Hüterin des Lichts

Melanie Remy ist Sakristanin in St. Laurentius in Grellingen. Die Kirche ist ihr Arbeitsort und Licht eines ihrer wichtigsten Werkzeuge.

«Ein schönes Bild», kommentiert der Fotograf Michael Waser, als er Melanie Remy winkend sieht. Die Sakristanin erwartet uns an diesem strahlenden Dezembertag vor der Kirche St. Laurentius in Grellingen, wo sie seit acht Jahren arbeitet und seit Kindertagen ein und ausgeht. Die Zweiundvierzigjährige ist in Grellingen aufgewachsen und wohnt auch heute dort mit ihrem Mann und ihren zwei Söhnen.

Weihnachten steht vor der Tür

Melanie Remy führt uns in die warme Kirche, die von der Wintersonne hell erleuchtet ist. Die Weihnachtssterne auf den Altären kündigen das bevorstehende Fest an. Weihnachtsbäume, Sterne, Girlanden und die Krippe wird die Sakristanin zusammen mit Mitgliedern des Kirchgemeinderates nächste Woche aufbauen – das hat Tradition in Grellingen.

Hinter der Bühne

Während der Fotograf die Lampen und Reflektoren einrichtet, führt die Gastgeberin durch die Sakristei, den Ort, wo sich der Priester oder die Seelsorgenden mit den Ministrantinnen und Ministranten auf den Gottesdienst vorbereiten. In den Schränken sind dort die

liturgischen Gewänder versorgt – die Alben, bodenlange weisse Kleider, und sorgfältig gearbeitete Messgewänder in den liturgischen Farben, weiss, rot, violett und grün. «Zum Glück ist der Messwein weiss, dann macht er keine Flecken», meint die Sakristanin mit einem Augenzwinkern, denn sie ist auch für die Reinigung der Gewänder zuständig. Dreiviertel Harass Messwein stehen neben einer hüfthohen Madonna im nächsten Schrank. Der Wein dürfe keine Zusätze haben und sei sehr süss, damit er sich besser mit dem Wasser vermische, das der Priester bei der Wandlung dem Wein zufüge. Die Hostien lagert die Sakristanin in grossen Büchsen. Die Vorräte sind gut gefüllt, weil gerade die allerletzte Bestellung aus dem Kloster Namen Jesu in Solothurn geliefert wurde. Die Kapuzinerinnen haben den Betrieb der Hostienbäckerei vor Kurzem aufgegeben. Vor dem Einzug in die Kirche und nach der Rückkehr in die Sakristei wird in St. Laurentius ein kleines Gebet gesprochen. «Ich mag diese Rituale, mit ihnen finde ich Ruhe, weil ich nicht darüber nachdenken muss, was als nächstes zu tun ist und ich mich ganz auf den Moment einlassen kann», sagt Melanie Remy.

Glocken läuten zum Abschied

Am Ausgang der Sakristei befindet sich ein Tableau mit Schaltern für das Glockengeläut. Eine halbe Stunde vor der Messe läutet Melanie Remy die Glocken, dazu muss sie nur den Schalter drehen. Wenn jemand gestorben ist und die Angehörigen es wünschen, läutet die Sakristanin ebenfalls die Glocken – für Frauen in einem höheren Ton als für Männer. Das Geläut hat vier Glocken, die den Heiligen Laurentius, Niklaus, Josef und der Gottesmutter Maria geweiht sind. «Nach dem Endläuten bekomme ich regelmässig Anrufe von Gemeindemitgliedern, die sich erkundigen, wer gestorben ist», erzählt die Sakristanin.

Wenn das Ewige Licht erlischt

Im Altarraum ist das Licht vorbereitet für das Foto-Shooting. Melanie Remy zieht mit zwei langen Haken das «Ewige Licht» nach unten und tut fürs Foto so, als ob sie es anzünden würde, was natürlich nicht passieren darf. Einmal pro Woche wechselt sie die Kerze aus, damit sie nicht von selbst erlischt. Was geschieht, sollte das Ewige Licht dennoch einmal verlöschen? «Das ist nicht so schlimm», sagt die Sakristanin unbeschwert, das sei ihr auch

Schwerpunkt Licht

schon passiert. Dann hole sie mit einer Kerze Feuer vom «Ewigen Licht» der Nachbarkirche. Melanie Remy lächelt fröhlich in die Kamera. Sie muss sich nicht verstellen. Ihr Lieblingsort in der Kirche ist der Ambo, weil sie sehr gern vorliest. Am liebsten an Karfreitag, wenn die Lesung besonders lang ist. Die Feier in der Osternacht hat sie am liebsten. Dann, wenn sich die dunkle Kirche langsam erhellt durch die vielen kleinen Kerzchen der Menschen, die sich das Licht der Osterkerze weitergeben. Aber sie hat auch die Momente gern, wenn sie allein in der Kirche ist. Am Morgen, wenn sie vor der Arbeit die Kirche aufschliesst. Oder am Abend beim Eindunkeln, wenn sie die Kirche wieder schliesst.

Gäste im Dachstock

Ganz allein ist sie jedoch nie. Im Dachstock wohnen Fledermäuse – es soll eine seltene Art sein. Und im Frühling nisten seit Jahren die Falken auf dem Turm. Neben der Arbeit als Sakristanin, die etwa ein 20-Prozent-Pensum umfasst, arbeitet Melanie Remy als Katechetin in Zwingen, Erschwil und Breitenbach. Dort erteilt sie ökumenischen Religionsunterricht für Primarschülerinnen und Primarschüler.

Dieses Jahr hat sie ihre Ausbildung abgeschlossen und Ende November ihr Diplom erhalten.

Der Dienst als Sakristanin bedeutet für Melanie Remy neben der Pflege des Kirchenraumes auch Verfügbarsein für die Menschen, die sie in der Kirche antrifft. Zeit haben für ein Gespräch oder einfach zuhören. Jeden Tag finden Menschen den Weg in die Kirche. Das sieht die Sakristanin an den Kerzchen, die brennen. Etwa zehn sind es durchschnittlich. Manchmal ist die Kasse aufgebrochen und das Geld fehlt. Dann ersetzt sie Melanie Remy ohne grosses Aufheben und denkt sich: «Eine Person, die die Kerzenkasse plündern muss, hat Not. Ich wünschte mir, sie würde sich im Pfarramt melden, wir könnten ihr bestimmt weiterhelfen.»

Ein Geschenk von Gott

«Licht ist ein Geschenk von Gott an die Menschen», sagt Melanie Remy. Unterdessen steht die Kirche im Schatten. Jetzt bekommen die Kerzen ihren Auftritt. Erstaunlich, wie viel Licht die kleinen Flammen spenden.

Der Fotograf Michael Waser schlägt noch ein, zwei Sujets vor. Melanie Remy setzt sich hinter

die Kerzenablage, legt die Hände übereinander und ihr Kinn darauf. Sie schaut direkt in die Kamera und versteckt sich nicht. Weil sie immer wieder kritische Reaktionen auf ihre Anstellung bei der Kirche hört, sagt sie: «Ich will zeigen, dass es offene, coole Menschen gibt, die in der Kirche arbeiten.»

Dann muss Melanie Remy los. Einer ihrer Söhne liegt zu Hause krank im Bett. Aber bevor es dunkel ist, kommt sie noch einmal in die Kirche zurück und schliesst die Türe für die Nacht.

Eva Meienberg

Vor der Arbeit in der Schule öffnet die Sakristanin die Kirche und vor Einbruch der Dunkelheit schliesst sie die Türen. Dann werden alle Kerzen gelöscht. Nur das Ewige Licht darf weiterbrennen.



Quelle: Michael Waser

Licht erzählt Glaube

«Es werde Licht», ist das Erste, was Gott in der Bibel sagt. Unsere Redaktorin hat sich auf den Weg in die Antoniuskirche in Basel gemacht, in deren Konzept Licht und Fenster eine besondere Rolle spielen. Über einen Disput zwischen Kunst und Kirche und über die Bedeutung des Lichts im Kirchenraum.

Ich gehe auf die Antoniuskirche zu. Wäre da nicht der Kirchturm, sie wäre kaum als Kirche auszumachen. Quadratisch, schlicht und aus grauem Beton fügt sie sich unauffällig in das Strassenbild der Basler Kannenfeldstrasse ein. Ich biege vom Trottoir zum Eingangsbereich der Kirche ab. Es wird dunkel, über mir erzeugen die immer kleiner werdenden schachtelartigen Fassadenquadrate eine erdrückende Enge, fast habe ich das Gefühl, mich zur Kirchentür hinunterbücken zu müssen. Ich trete durch die Kirchentüre und die Enge weicht einer monumentalen Weite. Der Kontrast ist radikal. Ich stehe in einem sehr hohen, an eine römische Basilika erinnernden Hallenraum, der von buntem Licht durchflutet wird. Es fällt auf die schlichten Sichtbetonwände, auf die Bilder des Kreuzweges und auf schlanke Betonpfeiler, die dadurch wirken, als würden sie selbst leuchten.

Moderne Bausprache, alte Symbolik

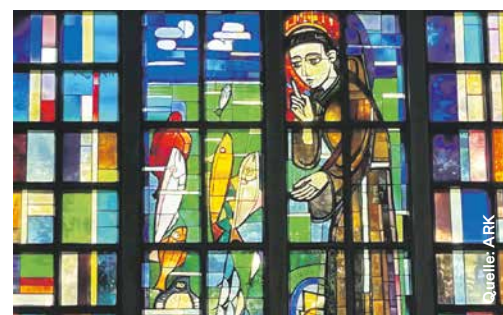
Das Zusammenspiel von modernem Sichtbeton und den bunten Farbflächen, die das Sonnenlicht durch die Fenster hindurch auf die Wände malt, überraschen das Besucherinnenauge.

Der Raum an sich wirkt nüchtern, so wie ich es von manchen modernen Kirchen kenne. Die farbigen Fenster erinnern hingegen an die Kirchenfenster der Gotik: Das Licht von aussen, aus der Welt, fällt auf die Fenster, die meist Heiligenbilder zeigen, und verwandeln es in ein neues, sakrales Licht.

Das Licht zelebrieren – darum geht es auch in der Antoniuskirche. Wir finden auf den Fenstern ebenfalls Heiligenbilder. Aber nicht nur.

Revolutionäre Fenster mit Konfliktpotenzial

Das Gesamtkonzept dieser ersten reinen Betonkirche, die 1925–1927 erbaut wurde, stammt



Das Fenster zeigt die Szene, wie der heilige Antonius den Fischen predigt.

vom Architekten Karl Moser. Die Fenster wurden von den beiden Glaskünstlern Otto Staiger und Hans Stocker angefertigt.

Schon Moser hatte in seinem Konzept angelegt, dass das Licht und seine Wirkung im Kirchenraum eine besondere Rolle spielen sollten. Für die beiden Künstler ging es anschliessend um die konkrete Umsetzung. Doch die Motive wurden nicht einfach so umgesetzt, wie die Künstler sie entworfen hatten, sondern machten eine Entwicklung durch. Der Grund: Verschiedene Ansprüche an die Fenster von der «Kunstseite», zu der die auftragsvergebende Kunstkommission, der Architekt und die Künstler gehörten, und der «Kirchenseite», auf der der Domherr und der Priester der Gemeinde standen, trafen aufeinander. Die «Kunstseite» wollte weg vom damals vorherrschenden historistischen Baustil und eine moderne Bildsprache verwenden. Der «Kirchenseite» war es wichtig, die Bedürfnisse der Pfarrei zu beachten. Sie wollten, dass die Kirchenfenster zur Andacht anregen. Es gab jahrelange Diskussionen über das Konzept und es brauchte einige Überzeugungsarbeit seitens der Kunschtchaffenden, damit ihr schlüssiges, modernes Konzept nicht durch historistische Fenster gebrochen wurde. Am Ende stand ein Kompromiss: Die Figuren wurden sanft nach den Wünschen der kirchlichen Seite modifiziert.

Die gegenüberliegenden Fenster werfen buntes Licht auf Wände, Figuren und Kreuzweg.





Der Altarraum der Antoniuskirche im Nachmittagslicht.

St. Antonius auf der einen, Jesus auf der anderen Seite

Die Heiligenbilder, die schliesslich umgesetzt wurden, zeigen auf der einen Fensterseite des Gebäudes den Namenspatron der Kirche, den heiligen Antonius. Die Künstler setzten Szenen aus seinem Leben parallel zum Leben Jesu Christi, das auf den gegenüberliegenden Fenstern dargestellt wird. So können wir beispielsweise auf einem Bild die sogenannte Fischerpredigt des heiligen Antonius sehen. Weil ihm bei seinem Kampf gegen Irrlehren zunächst niemand zuhören wollte, soll Antonius stattdessen den Fischen gepredigt haben. Auf der gegenüberliegenden Seite haben die Künstler die Seepredigt Jesu abgebildet. Den Höhe- und Endpunkt der Bilderserie bilden die Verherrlichung des heiligen Antonius und gegenüberliegend die Auferstehung Jesu Christi.

Fensterlicht: ein Zeichen für Gott als Ursprung der Schönheit

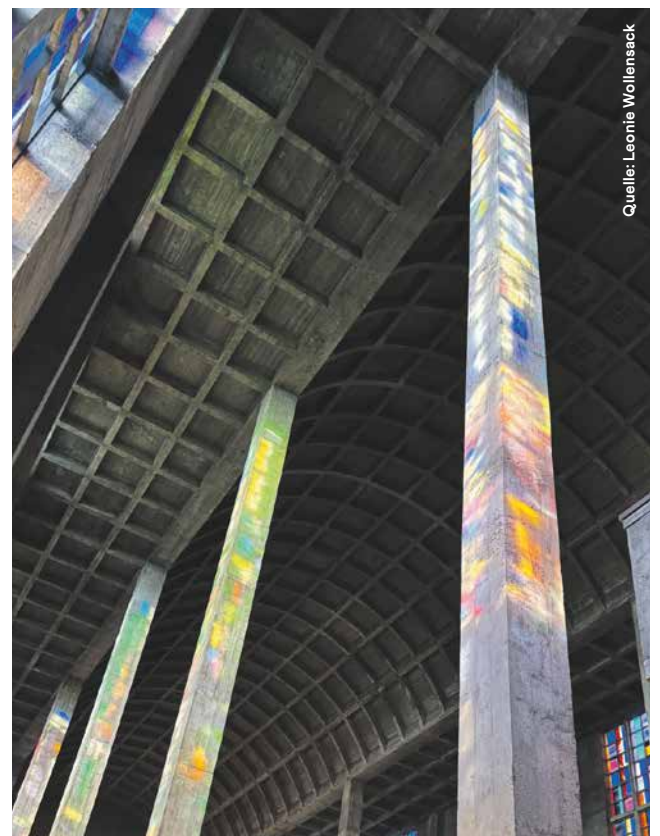
Welche Bedeutung haben die Fenster und ihr Licht für die Gottesdienstfeiern in der Antoniuskirche? Dazu sagt mir die Theologin Nadja Müller: «Wenn an einem sonnigen Tag das Licht durch die Szenen in den Fenstern fällt und den Raum bunt färbt, werden der Gottesdienst und seine Botschaft, die oft vom Hören geprägt sind, durch das Farbenspiel auf eine weitere, neue Weise erfahrbar. Das Licht und seine vielen Farben lassen uns etwas erfahren von diesem gewaltigen Gott und von Gott als dem Ursprung der Schönheit. Aber auch vom Ursprung allen Seins. Licht symbolisiert vom Anfang der Bibel an das Göttliche, aus dem heraus alles entstanden ist.»

Bevor ich die Antoniuskirche verlasse, versuche ich, den Farbenzauber mit meiner Kamera

einzufangen. Es ist schwierig einen Winkel zu finden, von dem aus ich die ganze Wirkung festhalten kann. Als ich einigermassen zufrieden bin, drücke ich auf den Auslöser. Ein letzter Blick, dann verlasse ich die Kirche, lasse das Farbenspiel hinter mir.

Leonie Wollensack

Nur vom Sonnenlicht durch die Fenster angestrahlt: Die Säulen der Antoniuskirche wirken, als würden sie selbst leuchten.



Archiv Regionaler Künstler*innen-Nachlässe

Der Text entstand aus einem Interview mit Nadja Müller, Theologin und Projektleiterin beim «Archiv Regionaler Künstler*innen-Nachlässe» (ARK). Das Archiv sammelt Nachlässe von bedeutenden regionalen Künstlerinnen und Künstlern. Den Nachlass von Hans Stocker, einem der beiden Künstler, die die Fenster der Antoniuskirche gestaltet haben, erhielt das Archiv 2021.

ARK Basel bietet Führungen in der Kirche an, um die Fenster und die Architektur einem breiteren Publikum bekannt zu machen.

«Raum und Licht» – Die Antoniuskirche Basel und ihre Glasfenster

Samstag, 7. Februar 2026, 14 Uhr (Dauer ca. 1,5 Stunden)

Kannenfeldstrasse 45, 4056 Basel

Die Führung kann auf Anfrage für private Gruppen gebucht werden.

Kontakt & Terminvereinbarung:

info@ark-basel.ch

Ein Licht reist um die Welt

Das Friedenslicht aus Bethlehem leuchtet zur Weihnachtszeit in über 30 Ländern – auch bei uns.



Im November 2025 entzündete der 11-jährige Jeries Fadi Khier das Friedenslicht in der Geburtsgrötte in Bethlehem. Bild: ORF

«Friede auf Erden den Menschen guten Willens» verkündete der Engel den Hirten bei der Geburt von Jesus. Diese Botschaft möchte das Friedenslicht in die Welt hinaus tragen – über alle sozialen, religiösen und politischen Grenzen hinweg. Das Licht wird in der Geburtsgrötte in Bethlehem entzündet und als Zeichen des Friedens von Mensch zu Mensch weitergeschenkt. Dieses Jahr kommt es bereits zum 33. Mal in die Schweiz. «Lichtblick» hat den Weg des Friedenslichts von Bethlehem bis in unsere Kirchen und Stuben verfolgt.

Zum Brauch geworden

Die Idee für das Friedenslicht entstand 1986 in Österreich, als eine Hörerin vorschlug, allen

Spendern der ORF-Aktion «Licht ins Dunkel» mit einem Licht zu danken. Helmut Obermayr, damals Unterhaltungschef des ORF Oberösterreich, hatte die Idee, dieses Licht direkt aus Bethlehem zu holen. Was als einmalige Aktion gedacht war, ist inzwischen in ganz Europa zum Brauchtum geworden und breitet sich langsam auch auf andere Kontinente aus.

Licht aus der Geburtsgrötte

Seither entzündet jedes Jahr ein Kind aus Oberösterreich das Friedenslicht in der Geburtsgrötte Jesu. Doch dieses Jahr war eine Ausnahme. Der Krieg in Gaza hat auch Auswirkungen auf das Westjordanland, wo die Stadt Bethlehem liegt. Maria Theiner, die die Friedenslichtaktion für ORF kommunikativ begleitet, sagt: «Auf Grund der politischen Situation wurde die Entzündung des Friedenslichts in Bethlehem dieses Jahr in sehr kleinem Rahmen von unseren langjährigen Partnern aus Israel durchgeführt.» In der Geburtsgrötte von Bethlehem zündete der 11-jährige Jeries Fadi Khier, Sohn einer christlichen Familie aus Bethlehem, die Laterne an, die das Licht in die Welt tragen soll. Der Kameramann Walid Kamar, der früher selbst Friedenslichtkind war, und die Reiseleiterin Daniela Epstein brachten die Friedenslicht-Laterne nach Tel Aviv, von wo sie mit einem Linienflug nach Wien gebracht wurde. An der Flugzeugtüre nahm Florian Mitter, das diesjährige österreichische Friedenslichtkind, die Laterne entgegen. Das Friedenslichtkind brachte das Licht in mehreren TV-Shows zum Publikum und reiste als Friedensbotschafter zu Papst Leo XIV. und zur Europäischen Union.

Beeindruckende Übergabefeier

Am 6. Dezember fand im Mariendom im österreichischen Linz die grosse ökumenische Friedenslichtfeier der Pfadfinderinnen und Pfadfinder statt. 1500 Jugendliche aus 20 Ländern nahmen an der Feier teil. Darunter war auch eine Gruppe aus der Schweiz. Die Jugendseel-

Gleich nach der Entzündung reiste das Licht nach Tel Aviv und flog von dort mit dem Flugzeug nach Wien, wo das österreichische Friedenslichtkind Florian Mitter das Licht entgegennahm. Bild: ORF

sorge Zürich war mit Jugendlichen mit dem Zug nach Linz gereist, um das Licht abzuholen. Die Übergabefeier in Linz habe die Schweizer Jugendlichen sehr beeindruckt, erklärte Matthias Schmitz von der Organisation «Friedenslicht Schweiz». Berührt habe sie vor allem die Aussage der Gruppe aus der Ukraine: «Wir bringen nun das Friedenslicht in ein Land, wo



Die Jugendlichen der Juseso Zürich nach der Feier in Linz. Bild: Juseso Zürich

wirklich Krieg herrscht.» Von Linz aus machte sich das Friedenslicht mit den verschiedenen Gruppen auf die Reise in 30 europäische Länder, aber auch nach Nord- und Südamerika.

Empfang in fünf Schweizer Städten

Die Delegation der Jugendseelsorge Zürich brachte das Friedenslicht am dritten Adventssonntag, 14. Dezember, per Zug an die Hauptstützpunkte in der Schweiz, nach Basel, Freiburg, Lugano, Luzern und Zürich. In diesen Städten versammelten sich die Menschen auf einem öffentlichen Platz und erwarteten die Ankunft des Friedenslichts um Punkt 17 Uhr. Die Menschen nahmen das Licht in Empfang und schenkten es einander von Hand zu Hand weiter.

Auch Delegationen aus den einzelnen Pastoralräumen des «Lichtblick»-Gebiets reisten zu einem der Hauptstützpunkte, um das Licht in ihre Pfarreien zu holen. So lud beispielsweise der Pastoralraum Zuzach-Studenland interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene





Am 14. Dezember reiste das Licht mit den SBB weiter zu den Hauptstützpunkten in Basel, Freiburg, Lugano, Luzern und Zürich, wo es von vielen Menschen erwartet wurde und um 17 Uhr eintraf. Bild: Friedenslicht Schweiz

ein, das Friedenslicht am Bürkliplatz in Zürich zu holen und es am gleichen Abend zur Andacht in die St. Nikolauskirche in Schneisingen zu bringen. Seit dem 15. Dezember bis anfangs Januar kann das Friedenslicht an über 200 Destination in der ganzen Schweiz abgeholt werden. In vielen Kirchen stehen Kerzen zum Verkauf bereit, damit man das Licht nach Hause mitnehmen kann.

Marie-Christine Andres

Auch in einer Kirche in Ihrer Nähe können Sie das Friedenslicht jetzt abholen. Bild: Friedenslicht Schweiz



Kolumne

Probiert es!

Im letzten Jahr 2024 kam das Friedenslicht nicht aus Bethlehem. Selbst sorgfältige Planung liess keinen sicheren Reiseweg zu. Ausgegeben und über Europa verteilt wurde darum das im Jahr 2023 in Bethlehem entzündete Licht, das von einer Pfadfindergruppe in Österreich «am Leben gehalten» wurde. Ich erinnere mich an ein paar eher enttäuschte Zuschriften aus jenem Jahr. Das Friedenslicht sei ja so gar kein «echtes». Ich habe mich daraufhin gefragt: Was macht das Licht besonders und lässt es beim Empfänger zu einem «echten Friedenslicht» werden? Für mich sind dazu drei Zutaten mitentscheidend.

1. Liebevolle Reisebegleitung. Ob das Licht aus Bethlehem oder Österreich kommt, es wird liebevoll von diversen Jugendgruppen begleitet. Die erleben auf der Reise viel Verbindendes und schaffen damit tolle gemeinsame Erinnerungen – diese Energie steckt in dem Licht.

2. Festliche Übergabe und gemeinsames freudiges In-Empfang-Nehmen. An den Übergabesonntagen, wenn das Licht an den Hauptstützpunkten von Mensch zu Mensch weitergeteilt wird, erlebe ich besonders viele leuchtende Augen und friedensstiftende Energie – gemeinsam die Welt heller zu machen, ist einfach ein tolles Erlebnis, gibt Kraft.

3. Das ist vielleicht die schwerste, aber auch wirkungsvollste Zutat: Da wo wir uns fragen, wem das Licht weiterzureichen uns besonders schwerfällt. Da, wo in einer Beziehung zu einem anderen Menschen gerade kein Frieden herrscht, und ein Anknüpfen schwerfällt, kann das Licht eine wunderbare Brücke sein – probiert es aus!



Matthias Schmitz

Kommunikation Friedenslicht Schweiz

Bildquelle: zVg

Sie scheuen keine Debatte

Gespräche über Frieden, Hoffnung und Zukunft

Im kommenden Mai feiert Baden 500 Jahre Badener Disputation. Im Vorfeld diskutieren Schweizer Persönlichkeiten in der Gesprächsreihe «DispuTALK» über Fragen unserer Zeit. «Lichtblick» hat ihnen zugehört.



Esther Straub, Kirchenratspräsidentin der Reformierten Kirche Kanton Zürich.



Doris Leuthard war von 2006 bis 2018 Bundesrätin und zweimal Bundespräsidentin.



Christoph Weber-Berg, Kirchenratspräsident der reformierten Kirche im Aargau.

Wo vor fünfhundert Jahren Reformierte und Katholiken über den rechten Glauben debattierten, sprechen bis im nächsten Mai Schweizer Persönlichkeiten über Frieden, Hoffnung, Zukunft und Liebe. Im Vorfeld zum offiziellen Festakt «500 Jahre Badener Disputation», der für den 31. Mai 2026 geplant ist, finden in Baden im Vierzehntage-Rhythmus Gespräche mit bekannten Schweizer Persönlichkeiten zu den grossen Leitthemen Frieden, Hoffnung, Zukunft und Liebe statt. Bei den ersten vier Ausgaben der Gesprächsreihe «DispuTALK» waren Altbundesrätin Doris Leuthard, die reformierte Zürcher Kirchenratspräsidentin Esther Straub sowie der reformierte Aargauer Kirchenratspräsident Christoph Weber-Berg zu Gast.

Prophetische Worte

In ihrer Abschiedsrede vor der vereinigten Bundesversammlung warnte die abtretende Bundesrätin Doris Leuthard vor sieben Jahren davor, dass regelbasierte Abmachungen an Gewicht verlören und die Machtpolitik an Raum gewinne. Die Schweiz müsse ihre Interessen international einbringen und die Zusammenarbeit mit gleichgesinnten Staaten

suchen, betonte sie damals. Die heutige Weltlage bestätigt diese Einschätzung: «Die Schweiz ist auf den Schutz durch Regelungen angewiesen. Wenn nicht mehr klar ist, was gilt, ist das für ein kleines Land sehr schwierig. Das bedeutet Unsicherheit. Ich mache mir durchaus Sorgen», sagte Doris Leuthard beim ersten DispuTALK in Baden. Die Schweiz müsse aktiv in die andere Richtung steuern. Leuthard erklärte, dass sie sich dabei eine aktivere Rolle des Bundesrates wünsche: «Es würde den Menschen im Land helfen, wenn der Bundesrat Stellung nähme zum Weltgeschehen, Ereignisse mit klaren Worten einordnen, Probleme benennen und mögliche Lösungen zur Diskussion stellen würde – wir müssen diskutieren, «disputare», wie anno dazumal.»

Die ehemalige Bundesrätin gilt als begnadete Kommunikatorin, und rief im Gespräch mit Hans Strub dazu auf, mehr miteinander zu sprechen. «Oft sind die Meinungen schon gemacht, das ist schade. Wir sollten versuchen, gemeinsam weiterzukommen. Vielleicht hat mein Gesprächspartner gute Argumente. Es geht nicht darum, die eigene Meinung zu hun-

dert Prozent durchzusetzen, sondern sich zusammenzuraufen.»

Für die eigenen Werte und die eigene Sicherheit einzustehen, sei in der jetzigen Lage wichtig, betonte Leuthard. «Die Situation in Europa ist so gefährlich wie schon lange nicht mehr. In der Schweiz scheint man das nicht wahrzunehmen. Ich möchte nicht Angst machen, aber wir müssen uns gut überlegen, wie wir uns sicherheitspolitisch aufstellen. Die Weltlage wird uns noch länger beschäftigen. Es ist wichtig, dass das Thema Sicherheit wieder auf der Agenda steht.»

Kirche soll sich in die Politik einmischen

Die reformierte Zürcher Kirchenratspräsidentin Esther Straub politisierte als Pfarrerin zuerst im Zürcher Gemeinderat und schliesslich im Kantonsrat. «Was hat die Kirche in der Politik zu suchen?», fragte Hans Strub seine ehemalige Pfarrkollegin provokativ. Esther Straub konterte, sie habe als Politikerin nie theologisch argumentiert. Verschiedene Berufs- und Interessengruppen seien im Parlament vertreten. «Es wäre eigenartig, wenn sich ausgerechnet kirchlich engagierte Menschen von der Politik fernhalten müssten»,

500 Jahre Badener Disputation

sagte die Kirchenrätin. Diese sollten sich mit ihrer Expertise in die Politik einmischen, dazu gehöre etwa das Engagement der Vertreterinnen kirchlicher Hilfswerke. Die Unterstützung für die Konzernverantwortungsinitiative, die oft als Beispiel der Verstrickung von Kirche und Politik angeführt werde, sei eine Unterstützung im Wirkungsfeld der kirchlichen Hilfswerke. Ausserdem schliesse die Kirche niemanden aus, der nicht für die Konzernverantwortungsinitiative gestimmt habe, sagte die Kirchenrätin.

Esther Straub erzählte, dass sie dieser Tage vor allem die Frage beschäftige, wie sich die Kirchen für den Frieden engagieren können, um so den vielen Konflikten weltweit etwas entgegenzusetzen. Die Evangelische Kirche in Deutschland habe am 10. November eine Position zur Friedensethik vorgelegt. Im Kanton Zürich gebe es eine Petition aus der Zivilgesellschaft an die Kirche, das Jubiläum des Kappeler Landfriedens 2029 zu feiern. Die Kirchenrätin meinte, sie begrüsse es, wenn in diesen kriegesischen Zeiten der Frieden gefeiert werde, statt weitere Kriegsdenkmäler aufzustellen.

Kirche ist ein Zukunftsmodell

Der reformierte Aargauer Kirchenratspräsident Christoph Weber-Berg steht vor seinem letzten Jahr als Kirchenratspräsident der reformierten Kirche im Aargau. Seit 2012 im Amt, hat er die Kirche im Aargau in den ver-

gangenen Jahren mitgestaltet und die Entwicklung der Kirche insgesamt intensiv verfolgt. Deshalb überraschte ihn die Zahl nicht, die Hans Strub ihm vorlegte: Nur noch 25 Prozent der Kinder würden getauft, erklärte der Gesprächsleiter und schloss die Frage an: «Ist die Landeskirche ein Auslaufmodell?»

Weil alle Indikatoren nach unten zeigten, sei die Volkskirche im Sinne einer Kirche der breiten Bevölkerung wahrscheinlich tatsächlich ein Auslaufmodell, antwortete Christoph Weber-Berg. «Aber wenn wir jetzt jammern, weil wir weniger werden, sind wir nicht attraktiv für unser Umfeld. Ich bin überzeugt, unsere Kirche ist kein Auslaufmodell, sie ist ein Zukunftsmodell.» Auch wenn die Zahl der Menschen, die im Aargau Mitglied einer Landeskirche sind, auf einen Viertel schrumpfen würde, wären wir – bei allen finanziellen und organisatorischen Schwierigkeiten, die das mit sich bringt – für eine Organisation noch immer gross. Wenn wir Einfluss haben wollen, dann können wir das.»

«We agree to disagree»

Zündstoff birgt das Verhältnis von Kirche und Politik, weiss Christoph Weber-Berg. Er erinnerte an das Engagement der Kirchen für die Konzernverantwortungsinitiative und sagte: «Als Kirchenratspräsident finde ich, dass die Kirchen keine Transparente an Kirchtürme hängen sollten, sondern einen Saal mit Menschen füllen, die das Thema unterschiedlich sehen und zusammen diskutieren.» Hier habe die Kirche eine wichtige Vorbildfunktion: «Reformiert sein heisst, es gibt kein Lehramt, sondern man diskutiert über die Glaubenswahrheit. Wir streiten auf dem gleichen Fundament.» Dass der Frieden, auch in Europa, heute wieder bedroht sei, beschäftige ihn, sagte Christoph Weber-Berg. Jedoch bedeute auch Frieden nicht, dass alles in Harmonie verlaufe. «Frieden kann auch ein fair ausgetragener Streit auf gemeinsamer Basis sein. Die Badener Disputation kann man als Versuch sehen, sich zu einigen – was nicht gelang. Aber man könnte sagen, sie sagten damals «we agree to disagree»»

Marie-Christine Andres, Eva Meienberg

Bühne frei für spannende Gesprächspartner: Die «DispuTALKs» finden unter anderem in der Badener Sebastianskapelle statt.

500 Jahre Badener Disputation

Die Badener Disputation im Jahr 1526 war ein historischer Meilenstein für den Dialog zwischen den Konfessionen in der Schweiz. Die Gespräche über die theologischen Wahrheiten und Glaubensgrundlagen fanden während drei Wochen in Mai und Juni 1526 in der Badener Stadtkirche statt; Teilnehmer waren Vertreter der 13 Alten Orte der Eidgenossenschaft sowie Theologen aus dem In- und Ausland. Zur 500-Jahr-Feier der Badener Disputation organisieren die Reformierte Kirche Baden plus und die Katholische Kirchgemeinde Baden-Ennetbaden ein umfangreiches Jubiläumsprogramm unter dem Titel «Disput(N)ation». Das Projekt will Geschichte lebendig machen und den Dialog in der Gesellschaft stärken. Zum Programm: www.disputnation.ch Die vollständigen Artikel über die Gespräche der Reihe «DispuTALK» können Sie auf unserer Website www.lichtblick-nw.ch lesen.



Quelle: Marie-Christine Andres

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch

www.mci-araau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e 14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

Dom 28.12. 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau.

Gio 1.1. 11.30 Aarau. **Ven 2.1.** Sospesa S. Messa Aarau. **Sab 3.1.** 17.00 Aarburg.

Dom 4.1. Epifania ore 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau. **Ven 9.1.** 18.00 Aarau.

Attività: Ogni **Lun 15.00** Rosario; Stengelbach. **Sab 3.1.** 17.00 Rosario; Gränichen. **Mar 6.1.** 14.00 Gr. Terza Età; Aarau (Gartenzimmer). **Ven 9.1.** 19.00 Gr. Giovanissimi; Aarau (Missione).

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch

056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch

Lun/Mar/Mer e Gio 9–13

Ven 2.1. 19.00 Stein. **Sab 3.1.** 17.00 Birr.

Dom 4.1. 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfelden. **Mar 6.1.** 19.00 Windisch. **Sab 10.1.** 17.00 Laufenburg.

Attività

Ogni martedì ore 19.30 Santo Rosario Windisch. **Dom 4.1.** Feste della Befana 18.00 Rheinfelden.

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen

056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–18.30,

Gio 9–12

Sante Messe

Sab 27.12. 17.30 Baden, Stadtkirche.

19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche.

Dom 28.12. 11.00 Wettingen, S. Antonio.

18.00 Spreitenbach, Ss. Cosma e

Damiano. **Mer 31.12.** S. Messa e te

Deum, 18.30 Baden, Stadtkirche.

Gio 1.1.2026 11.00 Wettingen, S. Antonio.

Sab 3.1. 17.30 Baden, Stadtkirche.

19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche.

Dom 4.1. 9.00 Bad Zurzach, S. Verena.

11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00

Neuenhof, S. Giuseppe.

Vi auguriamo un nuovo anno sereno e colmo della luce del Signore. Buon Anno!

Info-Online: <https://www.lichtblick-nw.ch>

– Aktuelle Ausgabe - pag.10:

informazioni celebrazioni in lingua

italiana.

Wohlen-Lenzburg

MCLI Wohlen-Lenzburg

missione.wohlen@pr14.ch Facebook:

Missione Cattolica di Lingua Italiana

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen

056 622 47 84

Lun, Mar: 9.00 – 11.00 Gio, Ven:

15.00–18.00

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23

5600 Lenzburg

062 885 06 10

Lun: 14.30–17.30 / Mer, Gio: 9.00–11.00

Missionario: Don Luigi Talarico.

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska.

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano.

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio.

Le Celebrazioni sono riportate nelle

pagine Parrocchiali, nell'Agenda

Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10.00–12.30 y 14.00–17.30.

Jueves 10.00 –12.30. Viernes 10.00–12.30

Misionero: P. Juan José González

Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María

Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales

Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al mes: En **Mellingen, Wohlen y Brugg**, consultar horario en la página web. En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch

www.misioni-araau.ch

Kontakt

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtorë pastoralë: Motër

Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve

24.12. Aarau 19.00, Flamatt 22.30.

25.12. Derendingen 13.30, Laufen 18.00.

28.12. Mariastein 13.30. **4.1.** Aarau

13.30, Zollikofen 17.00. **6.1.** Schöftland

19.30.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 65 19/ 079 824 29 43

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden

056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael,
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,
12.00

Zofingen, Kirche Christkönig, Mühle-
thalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden

062 822 04 74

www.hkm-aargau.ch

facebook.com/hkm-aargau/

www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise

Sub 27.12. Misa Rheinfelden 17.45. **Ned 28.12.** Misa – Sveta Obitelj (Nevina dječica), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **Čet 1.12.** Misa – Marija Bogorodica – Nova godina, Wettingen 12.30, Buchs 15.00. **Ned 4.12.** Misa, Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **Čet 8.12.** Krunica, Wettingen 19.30. **Pet 9.12.** Krunica, Oberentfelden 19.30.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach

056 491 00 82

polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete

25.12. Czwartek Boze Narodzenie Msza sw. 13.00 Birnenstorf. **26.12. Piątek** Boze Narodzenie Msza sw. 13.00 Birnenstorf.

Gehörlosenseelsorge – Nord- westschweiz

Gehörlosenseelsorge – Nordwest- schweiz

Sekretariat: Corinne Wyss

Feerstrasse 8, 5000 Aarau

062 832 42 89 (Mo–Fr 8.30–11.30Uhr)

gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch

kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge

Entdecken Sie jetzt das neue Jahrespro-
gramm 2026 unter [kathaargau.ch/](http://kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge)
gehoerlosenseelsorge

Fachstellen Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau

Feerstrasse 8, 5000 Aarau

062 832 42 72

landeskirche@kathaargau.ch

www.kathaargau.ch

Fachstelle Bildung und Propstei

056 438 09 40

bildungundpropstei@kathaargau.ch

www.bildungundpropstei.ch

Neues wagen – Kirche gemeinsam weiterentwickeln

Kirche steht im Wandel. Viele Verant-
wortliche spüren: Es braucht neue
Formen, frische Ideen und tragfähige
Wege, damit kirchliches Leben heute
und morgen relevant bleibt. Genau hier
setzt «Kirchenentwicklung konkret»
an. Auf kathaargau.ch finden alle
kirchlich Tätige nun ein praxisnahes
Angebot, das Orientierung gibt und
zum Tun ermutigt. «Kirchenentwick-
lung konkret» unterstützt Teams dabei,
Herausforderungen zu erkennen,
Ressourcen zu aktivieren und konkrete
Schritte zu planen. Das Angebot
umfasst Workshop-Formate, hilfreiche
Materialien, Prozessbegleitung und
Erfahrungsberichte aus dem Aargau.
kathaargau.ch/kirchenentwicklung

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus

5463 Wislikofen, 056 201 40 40

sekretariat@propstei.ch

www.propstei.ch

Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel

diakonie@kathaargau.ch

www.kathaargau.ch/diakonie

Diakonie im Aargau – ein Film über gelebte Nähe

Ein neuer Kurzfilm zeigt, wie vielfältig
die Diakonie im Kanton Aargau wirkt:
von der Notschlafstelle Baden über das
Café Paula in Aarau bis zum Sozial-
dienst Frick, dem Computerkurs für
Frauen und dem Nähtreff in Zurzach.
Menschen erzählen, wie Unterstüt-
zung, Gemeinschaft und freiwilliges
Engagement Hoffnung schenken. Die
Fachstelle Diakonie hat die Projekte
besucht und gemeinsam mit den
Beteiligten diesen Film realisiert. Jetzt
reinschauen und entdecken, wie Kirche
dort lebendig wird, wo sie Menschen
stärkt. www.kathaargau.ch

Fachstelle Katechese–Medien

Hohlgasse 30, 5000 Aarau

062 836 10 63

medienverleih@kathaargau.ch

www.aareka.ch

Montag bis Freitag: 9–11/14–17 Uhr

Themenwoche: «Fridemache» vom 15. bis 22. Januar 2026

Wie gelingt es uns, Frieden zu machen –
im Alltag, in Beziehungen, in der Welt?
In unserer Themenwoche «Fride-
mache» laden wir Sie ein, dem auf
kreative und vielseitige Weise nachzu-
gehen. Spannende Workshops öffnen
Raum für Austausch, Ausprobieren und
neue Perspektiven. Mit einer Ausstel-
lung von handverlesenen Medienemp-
fehlungen.

Pastoralraum Region Aarau

Das Leben in Fülle – auch mit halbleerem Glas (?)

In meiner Funktion als Pastoralraum-Leiter war ich in diesem Jahr bei zahlreichen Sitzungen, Workshops und Tagungen unterwegs. Der Hauptfokus und der Sorgenbarometer sind nach wie vor dieselben: Die Zukunft der Kirche Schweiz im Allgemeinen und die Entwicklung unseres Pastoralraumes im Besonderen. Gleich bleiben auch die zwei Blickrichtungen, die seit Jahren die Diskussionen um die Zukunftsaussichten unserer Kirche dominieren: die *Glas-Halbleer*- und die *Glas-Halbvoll*-Blickrichtung. Für die einen ist das Glas bereits halbleer, für die anderen immer noch halbvoll. Sich nur für die eine oder andere Perspektive zu entscheiden, ist nicht zielführend. Denn das würde bedeuten, dass man sich nur mit halber Sache abfindet. Beide Blickrichtungen stimmen. Sie ermahnen uns zu einem realistischen Blick auf unsere Kirche: einerseits auf das, was tatsächlich nicht mehr da ist, und andererseits auf das, was sich der Kontinuität erfreut und den Raum für weiteres «Befüllen» des schon oder noch Halbvollen eröffnet. Auch Jesus ermahnt uns dazu, sich nicht mit halber Sache zufriedenzugeben: *«Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben»*, lesen wir in Johannes 10,10.

Am Ende des Jahres blicke ich nun zurück auf ein pastorales Leben in Fülle in den fünf Pfarreien unseres Pastoralraumes Region Aarau. Bereits die sehr informativ und anschaulich gestalteten Websites einzelner Pfarreien geben Zeugnis von einem kirchlichen Leben, das auch in diesem Jahr aus dem Vollen gestaltet wurde. Diese Fülle an kirchlich-pastoralem Leben möchte ich zusammenfassend mit zwei Stichworten beschreiben: *Gelebte Synodalität* und *gelebte Katholizität*. Durch die generationenübergreifende Einbindung von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund und mit verschiedenen kirchenkulturellen Prägungen in das pfarreiliche Leben wurden Teilhabe und Mitsprache von Jung und Alt bei der Organisation und konkreten Gestaltung des kirchlichen Lebens vor Ort ermöglicht. Mit solcherart gemeinsamem Gehen geben wir nicht nur

der Katholizität (d.h. Vielfalt und Universalität) und der angestrebten Synodalität unserer Kirche einen lebendigen Ausdruck. Unsere Pfarreien erfüllen damit vor Ort auch eine essenziell wichtige gesellschaftliche Rolle in einer Welt, welche zunehmend von sozialer Ungleichheit, ausgrenzenden Ideologien und der Angst sowie dem Misstrauen gegenüber «Anderen» geprägt ist. Vielfältig, lebendig, generationenübergreifend, innovativ, sozial-sensibel und nachhaltig, aber auch mit nötiger Sensibilität für Vertrautes und Traditionelles – darin bestand auch in diesem Jahr die Fülle des kirchlichen Lebens in unserem Pastoralraum. Und dies ganz im Sinne des Leitsatzes unseres Pastoralraumes: *Nah bei Menschen*.

Und von diesem Leitsatz ausgehend richtet sich mein Blick auch nach vorne. Bei aller Notwendigkeit teilweiser organisatorischer Neueingriffe in die pastoralen Strukturen – egal ob sie sich aus der *Glas-Halbleer*- oder aus der *Glas-Halbvoll*-Blickrichtung speisen – darf jenes *Nah bei Menschen* nicht ausgeblendet werden. Das organisatorisch-strategische Ziel bei der Zukunftsplanung kann nicht darin liegen, das perfekte und effizienteste Organisationsgebilde für die nächsten Jahrzehnte zu kreieren. Denn, erstens, können wir das gar nicht in Anbetracht der grossen Veränderungsdynamiken unserer Gesellschaft und der Kirche selbst. Und zweitens bergen die besonders in der *Glas-Halbleer*-Blickrichtung bevorzugten zentralistischen und grossräumigen Organisationsmodelle die Gefahr in sich, die Distanz zur Kirche nur noch zu erhöhen und letztendlich auch das zu ersticken, was aus der *Glas-Halbvoll*-Perspektive vor Ort tatsächlich noch gut funktioniert. *Nah bei Menschen* gestaltet sich in den einzelnen Pfarreien und nicht in grossen Zentren. Das lehrt uns auch eine organisatorische Erfindung der katholischen Kirche: das Subsidiaritätsprinzip.

Egal, welche Perspektive man annimmt: In beiden gibt es freien Raum, um neu befüllt zu werden. Und so wünsche ich uns allen, dass wir auch im neuen pastoralen Jahr aus dem Vollen schöpfen und das kirchliche Leben in Fülle gestalten mögen.

Text: Dr. Samuel Behloul, Pastoralraum-Leiter

Pfarreien

Aarau Peter und Paul
Buchs-Rohr St. Johannes Evangelist
Entfelden St. Martin
Schöftland Heilige Familie
Suhr-Gränichen Heilig Geist

Kontakte

Pastoralraum-Leitung

Pastoralraum-Leiter: Samuel Behloul
samuel.behloul@pfarrei-entfelden
Aarau: Burghard Förster
burghard.foerster@pfarrei-aarau.ch
Buchs-Rohr: Peter Bernd
peter.bernd@pfarrei-buchs.ch
Schöftland: Viktoria Vonarburg
viktor.vonarburg@pfarrei-schoeftland.ch
Suhr-Gränichen: Brigitta Minich
brigitta.minich@pfarrei-suhr.ch

Kirchlich-Regionaler Sozialdienst
krsd-aargau.ch

Wegbegleitung

Andrea Müller
wegbegleitung-ag.ch

Jugendarbeit

pastoralraum-aarau.ch/jugend

Kommunikation/Medien

Dani Schranz
dani.schranz@pastoralraum-aarau.ch

Website pastoralraum-aarau.ch



Buchs-Rohr – St. Johannes Evangelist

Sekretariat

Bühlstrasse 8
5033 Buchs
Di, Do, Fr 9.00 – 11.30
Di, Mi, Do 14.00 – 16.00 Uhr
pfarramt@pfarrei-buchs.ch
062 824 32 53

Pfarreileitung

Peter Bernd

Webseite: pfarrei-buchs.ch



Stimmungsvoller Samichlausabend in Buchs: Staunende Kinder, rührende Momente und adventliche Musik

Silvesterausklang

Kurze Besinnung zum Übergang um 23.45 Uhr

Einladung zum 15-Minuten-Aus-und Einklang vom Alten zum Neuen in der Kirche mit Erika Kunz. Danach Anstossen aufs 2026 auf dem Kirchenplatz ums wärmende Feuer.

Ein perfekter Tag im Schnee, mit Skifahren, Boarden oder Schlitteln

Schneetag in Engelberg am 18. Januar 2026

Ein perfekter Tag im Schnee, mit Skifahren, Boarden oder Schlitteln. Wir fahren gemeinsam mit dem Car nach Engelberg. Dort verbringen wir einen ganzen Tag im Schnee (kein Ski-Kurs).

Kosten Fr. 50 (inklusive Mittagessen und Tageskarte)

Jugendliche der 6. bis 9. Klasse und junge Erwachsene können sich bis am Mittwoch, 14. Januar 2026 anmelden unter www.pastoralraum-aarau.ch/schneetag-2026.



Samichlaus, Schmutzli und Sternenträger in St. Johannes: Beginn des Chlausauszuges 2025 (Foto: Pfarrei Buchs-Rohr)

Gespannt warteten am Abend des 5. Dezember viele Kinder und ihre Familien auf das Kommen von Samichlaus und in seinem Gefolge Schmutzli und Sternenträger. Als alle in ein Nikolauslied einstimmen, ist es soweit. Der Anlass erinnert an den einstigen Bischof von Myra, der mit Liebe, Gerechtigkeitssinn und Herz die Menschen zum Teilen anstiftete und dabei nie müde wurde. Daran soll erinnert werden, wenn die Kinder ihre Verse aufsagen und ein Säckli vom Nikolaus erhalten. Einige kommen und rühren die Erwachsenen mit ehrfürchtig vorgetragenen Gedichten oder dem Vorsingen eines Samichlausliedes. An dem Abend reicht es für alle.



Die Harmoniemusik Buchs verzaubert klein und gross. (Foto: Pfarrei Buchs-Rohr)

Auszug und Weg zur reformierten Kirche sind von Kerzenleuchten umsäumt, die Harmoniemusik Buchs empfängt den Samichlauszug mit adventlichen Klängen, ein Feuer brennt und das 5. Buchser Adventsfenster in der Fassade der Kirche, vom Cevi gestaltet, wird feierlich eröffnet.



Der Abend klingt stimmungsvoll vor der reformierten Kirche aus: Mit Feuer, Musik, Adventsfenster des Cevi, Wienerli, Punsch und Leckereien. (Foto: Pfarrei Buchs-Rohr)



Das Adventsfenster, das der Cevi gestaltet hat, wird eröffnet. (Foto: Pfarrei Buchs-Rohr)

Für Punsch, Lebkuchen und Wienerli ist gesorgt. Es sind die Engagierten aus den beiden Kirchen und der Harmoniemusik, die diesen Abend möglich machten. Ihnen allen gilt ein

grosses Merci, ebenso den anderen Chläusen und Schmutzlis, die rund um den Nikolaustag vom Johanneszentrum aus Kinder und Familien zu Hause besucht und für einen guten Zweck gesammelt haben. So erinnert der Nikolaustag daran, dass mit dem Teilen eine andere Welt beginnt und dass die Wege, die Nikolaus und Schmutzli gehen, ein wenig davon erahnen lassen.

Pfarrreiteam Buchs-Rohr

Gottesdienste

Samstag, 27. Dezember

18.15 Tändler Gränichen
Kommunionfeier mit Daniel Muoth,
Diakon

Sonntag, 28. Dezember

09.30 St. Johannes Buchs
Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache
11.15 St. Johannes Buchs
Kommunionfeier mit Daniel Muoth,
Diakon
Kollekte für SolidarMed

Mittwoch, 31. Dezember

Silvester

23.45 St. Johannes Buchs
15-Minuten-Aus-und Einklang
vom Alten zum Neuen in der
Kirche.
Danach gemeinsames Anstossen
auf dem Kirchenplatz.

Donnerstag, 1. Januar

Neujahrstag

15.00 St. Johannes Buchs
Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache

Samstag, 3. Januar

17.00 St. Johannes Buchs
Eucharistiefeier mit Peter Bernd
Nach dem Gottesdienst sind alle
herzlich zu Glühwein, Punsch und
feinem 3-Königskuchen eingela-
den.
Epiphaniekollekte
19.00 St. Johannes Buchs
Eucharistiefeier in eritreischer
Sprache

Sonntag, 4. Januar

09.30 St. Johannes Buchs
Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache
10.00 Heilig Geist Suhr
Eucharistiefeier mit Peter Bernd
14.00 St. Johannes Buchs
Gebet in eritreischer Sprache
17.00 St. Johannes Buchs
Eucharistiefeier in indischer Spra-
che

Unsere Verstorbenen

Angelo Gioachino Di Simone, 1935
* 26. November
Giovanna Morreale Di Simone, 1938
* 6. Dezember

Der barmherzige Gott nehme sie auf in
sein Reich und schenke ihnen Frieden.

Aarau – Peter und Paul

Sekretariat

Laurenzenvorstadt 80
5000 Aarau
Mo -Fr 9 – 11.30 Uhr, Do 14 - 16 Uhr
062 832 42 00
pfarramt@pfarre-arau.ch

Pfarrreileitung

Burghard Förster

Webseite: pastoralraum-arau.ch



Trauung

Das Sakrament der Ehe spendeten sich
am 4. Oktober: Julia Luise Malaspina und
Guillermo Ortega Santos
am 25. Oktober: Sabine Katharina Döbeli und
Remigus Kaspar Bütler

Wir wünschen den Ehepaaren Gottes Segen
auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Öffnungszeiten Offenes Pfarrhaus und Sekretariat

Ab Donnerstag, 25. Dezember 2025, bleibt das
Offene Pfarrhaus und das Sekretariat bis und
mit Sonntag, 4. Januar 2026, geschlossen.

In dringenden Notfällen erreichen sie uns
unter 079 616 71 68

Tauferneuerungs- Gottesdienst der Erstkommunionkinder «Herzlich willkommen in unserer Gemeinschaft»

Am Samstag, 10. Januar 2026, um 18:00 Uhr
feiern wir in unserer Pfarrei den feierlichen
Tauferneuerungs-Gottesdienst der diesjähri-
gen Erstkommunionkinder.

In dieser Feier stellen sich die Kinder der Pfar-
rei vor und erneuern gemeinsam mit ihren
Taufpatinnen und Taufpaten ihr Taufverspre-
chen. Ein besonderer Moment ist das Entzün-
den der Taufkerzen, die sie an ihre eigene
Taufe erinnern und Licht und Wärme in die
Gemeinschaft bringen.

Im Mittelpunkt steht das Evangelium von Si-
meon und Hanna: Maria und Josef bringen
den kleinen Jesus in den Tempel, um ihn vor
Gott und der Gemeinschaft vorzustellen. Die
Begegnung mit Simeon und Hanna wird zu
einem Augenblick tiefer Freude und Hoffnung

Unsere Verstorbenen

Dickmann geb. Kleiber Theresia, 1932,
* 1. Dezember

Gott, nimm die Heimgegangene auf in deinen
Frieden und lass sie wohnen in deinem Licht.

– ein schönes Bild dafür, wie auch unsere Kinder auf ihrem Glaubensweg begleitet und gesegnet werden.

Wir laden herzlich ein, die Erstkommunionkinder auf diesem wichtigen Schritt zu begleiten und sie in unserer Pfarrei willkommen zu heissen.

Zudem laden wir Sie herzlich ein, wenn sie bei uns letztes Jahr Ihr Kind getauft haben. Bei dieser Gelegenheit können Sie die Taufblume Ihres Kindes mit nach Hause mitnehmen. Ein Fest des Glaubens, der Gemeinschaft und des Lichts – wir freuen uns auf viele Mitfeiernde. Nicoletta Caruso Katechetin FA

Samstag, 10. Januar, 18 Uhr, Kirche

Seniorentreff PEP Tierisch nah dran

**Bilder und Geschichten aus Afrika
von Daniela Lüscher**

Anschliessend Zvieri im Gartenzimmer
Veranstaltet durch:
Katholische Pfarrei Peter und Paul Aarau,
Reformierte Kirchgemeinde Aarau,
Katholische Pfarrei St. Johannes Buchs-Rohr

Mittwoch, 14. Januar 2026, 14.30 Uhr, Kirche

Neue Öffnungszeiten Café Paula

Das Café Paula läuft gut. Wir freuen uns über eine steigende Anzahl Gäste und haben auf Grund der Kapazitäten beschlossen, die Öffnungszeiten neu anzupassen.

Ab Anfangs Januar ist das Café Paula jeweils am Mittwoch- und Freitagnachmittag von 14.00-17.00 Uhr geöffnet.
Kommen Sie vorbei und geniessen Sie unseren köstlichen Masaba-Kaffee, ein Glas aromatischen Chai oder ein leckeres Gebäckstück aus dem Schloss Biberstein.



Neujahrssegen

Zwölf Monde

Mond so nannte man vor Zeiten den Monat in dem Jahresgang
Zwölf an der Anzahl, die uns begleiten
Zwölf Monde an der Zeit entlang.
Am Ende unsres Jahres stehen wir
und blicken miteinander zurück
wer waren wir, wer wurden wir,
was kam uns neu in unseren Blick?

Ein Jahr zwölf Monde und die Zeit
sie prägten unser Leben,
manch einer ward geboren, manch eine ging.
Wir sahen Glück, wir sahen Segen.
Der Mond gar selbst ist wechselhaft, doch
nicht im wesenhaften Sinne.
Er wechselt nicht, er bleibt sich gleich,
bleibt immer rund auf seiner Bahn.
Denn nur das Licht und auch sein Fehlen
schafft Schatten und den Morgen.
Schafft Helle uns und dunkle Sorgen.
Wie oft sahn wir ihn dieses Jahr, so rund und
schön und voller Pracht,
so ging er auf, tiefdunkelgelb in mancher Voll-
mondnacht.

Was ging uns auf in diesem Jahr,
wars Liebe, wars Erkenntnis, wars Erfolg,
gabs Hoffnung oder sorgenvolles Fragen?
Der Mond scheint uns auch heute Nacht
wenn Lieder unsre Herzen füllen
und auch sein Licht
Es ist im Wechsel, doch er selbst ist's nicht.
Auch wir bleibn uns selbst, sei's Tag, sei's
Nacht.
Wir bleiben Menschen, mit nur einer Erde.
Wir atmen all dieselbe Luft.
Und jede Mutter, jeder Vater hat ein Herz in
seiner Brust.

Wir bleiben Menschen und im Sehn
des andren Antlitz wird's geschehn,
dass nicht der Schein den Sieg erringt.
Der Mond derweil zieht seine Bahnen.
Geht auf und unter und wir ahnen,
dass nur der Wechsel ist das Wahre
und sich selbst zu sein im Wandelbaren.
Nicht verleiten uns zu lassen,
nicht vordergründig lieben oder hassen.
Die Monde werden wieder uns geschenkt, wir
stehen vor dem neuen Jahr.
Was wird es bringen, was wird's nehmen?
Zwölf Monde lang sind wir gefragt
und es beginnt am ersten Tag.

Allen von Herzen ein gesegnetes
Neues Jahr 2026
Pfarreiteam Peter und Paul

Auf Wiedersehen

Es gibt für alles eine Zeit...

Nachdem ich beinahe 8 Jahre mit Ihnen unterwegs sein durfte, ist für mich die Zeit gekommen weiterzugehen. Auf Ende Januar 2026 beende ich meine Tätigkeit in der Pfarrei Peter und Paul.

Mit grosser Dankbarkeit blicke ich auf die vergangenen Jahre zurück und danke Ihnen von Herzen für das Vertrauen, das Sie mir entgegengebracht haben. Die Erinnerungen an gute Gespräche, an erfreuliche Momente, aber auch an geteilten Schmerz berühren mich und begleiten mich weiterhin.

Im Gottesdienst vom Sonntag, 25. Januar um 10 Uhr werde ich mich von der Pfarrei verabschieden.

Ich freue mich auf alle Begegnungen in den kommenden Wochen und wünsche Ihnen von Herzen Gottes Segen für Ihren Weg.

Bernadette Lütolf-Frei



Gottesdienste

Samstag, 27. Dezember

- 17.00** Kirche Peter und Paul, Kirchensaal
Philippinischer Gottesdienst
18.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Bernadette Lütolf

Sonntag, 28. Dezember

- 10.00** Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Bernadette Lütolf
11.30 Kirche Peter und Paul
Italienischer Gottesdienst

Montag, 29. Dezember

- 14.00** Kirche Peter und Paul, Kapelle
Offener Gebetskreis

Dienstag, 30. Dezember

- 09.15** Kirche Peter und Paul, Kapelle
KEIN Gottesdienst

17.00 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Rosenkranzgebet mit Irène
Mazzocco

Donnerstag, 1. Januar

Neujahrstag

11.30 Kirche Peter und Paul
Italienischer Gottesdienst

Samstag, 3. Januar

18.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier mit Burghard Förster

Sonntag, 4. Januar

10.00 Kirche Peter und Paul
Dreikönigs-Gottesdienst mit
Kommunionfeier mit Burghard
Förster, anschliessend Apéro
11.30 Kirche Peter und Paul
Italienischer Gottesdienst
13.30 Kirche Peter und Paul
Albanischer Gottesdienst

Montag, 5. Januar

14.00 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Offener Gebetskreis

Dienstag, 6. Januar

09.15 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier mit Burghard Förster

Mittwoch, 7. Januar

10.00 Altersheim Golatti
Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier mit Bernadette Lütolf

Donnerstag, 8. Januar

09.30 Seniorenzentrum Wasserflue
Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier mit Burghard Förster

Freitag, 9. Januar

18.00 Kirche Peter und Paul
Italienischer Gottesdienst

Samstag, 10. Januar

18.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier und Taufenerneuerung für
Erstkommunionkinder und
Tauffamilien mit Myroslava Rap
und Nicoletta Caruso

Veranstaltungen

Dienstag, 6. Januar

09.30 Pfarrhaus Peter und Paul,
Gartenzimmer
Dienstagskaffee

Mittwoch, 7. Januar

14.00 Kirche Peter und Paul, Foyer
Café Paula

Donnerstag, 8. Januar

14.00 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP
Café Paula und Contact von Netz-
werk Asyl

Freitag, 9. Januar

14.00 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP
Café Paula

Fachstelle Spezialseelsorge

Sekretariat

Feerstrasse 8
5000 Aarau
spezialseelsorge@kathaargau.ch
062 832 42 89

Fachstellenleitung

Dorothee Fischer
062 832 42 77
dorothee.fischer@kathaargau.ch
Simon Meier
056 675 92 63
simon.meier@kathaargau.ch

Für Menschen im Spital, in der Klinik oder im Heim

Kantonsspital Aarau
Stefan Hertrampf, Tel. 062 838 40 62,
stefan.hertrampf@ksa.ch
Volker Eschmann, Tel. 062 838 40 50,
volker.eschmann@ksa.ch

Christina Wunderlin, Tel. 062 838 51 79,
christina.wunderlin@ksa.ch

Klinik Barmelweid

Antje Kirchhofer, Tel. 062 857 23 54,
antje.kirchhofer@kathaargau.ch

Lindenfeld Suhr Spezialisierte Pflege und Geratrie

Hannah Aldick, Tel. 062 838 01 23,
hannah.aldick@kathaargau.ch

Hirslanden Klinik Aarau

Ella Gremme, Tel. 062 836 74 50
ella.gremme@kathaargau.ch

Webseite: [www.kathaargau.ch/
seelsorge-unterstuetzung](http://www.kathaargau.ch/seelsorge-unterstuetzung)



Mit herzlichen Grüssen
wünschen wir frohe Fest-
tage.



Bild@pixabay

Gottesdienste

Sonntag, 28. Dezember

09.30 Kantonsspital Aarau
Gottesdienst mit Kommunionfeier
gestaltet von Franziska Schär-
Gauderon
Kollekte: Frieda

Mittwoch, 31. Dezember

Silvester
17.00 Barmelweid
Besinnlicher Jahresausklang
gestaltet von Klinikseelsorgerin
Rahel von Siebenthal

Donnerstag, 1. Januar

Neujahrstag
09.30 Kantonsspital Aarau
Gottesdienst mit Kommunionfeier
gestaltet von Volker Eschmann
Kollekte: Epiphanielkollekte

Sonntag, 4. Januar

09.30 Kantonsspital Aarau
Reformierter Gottesdienst
gestaltet von Liliane Blank
Sie sind herzlich eingeladen!

Mittwoch, 7. Januar

17.00 Barmelweid
Gottesdienst
gestaltet von Klinikseelsorgerin
Rahel von Siebenthal

Freitag, 9. Januar

10.00 Lindenfeld Suhr
Reformierter Gottesdienst
gestaltet von Eva Hess

Propstei Wislikofen

Integrale Standortbestimmung – Seminar

Fr 2.1., 18 Uhr bis So 4.11., 13.30 Uhr.
Propstei Wislikofen. Der Kurs bietet die
Möglichkeit der persönlichen Rückschau,
mit Blick auf das Kommende. Die Gestal-
tung von Übergängen ist verbunden mit

Träumen, Zielen und Werten. Die vermit-
telten Werkzeuge tragen dazu bei,
künftige Standortbestimmungen selbst
vorzunehmen. Leitung: Lukas Niederber-
ger. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056
201 40 40

Zen-Aufbaukurs

Fr 16.1., 17 Uhr bis Sa 18.4., 17 Uhr.
Propstei Wislikofen. Der Aufbaukurs

schliesst inhaltlich an den Besuch einer
Zen Einführung an. Er umfasst vier
Einheiten und gibt einen fundierten
Einblick in die Grundlagen der Zen
Meditation, die nahtlos und sehr hilfreich
in die Übung des Zazen (Meditation im
Sitzen) fliessen. Leitung: Ursula Popp.
Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201
40 40

Suhr-Gränichen – Heilig Geist

Pfarreiadministration

Angi Schärer
Tramstrasse 38, 5034 Suhr
Mo – Fr 8.30 – 11.30 Uhr
pfarramt@pfarrei-suhr.ch
062 842 90 79

Pfarreileitung

Brigitta Minich
brigitta.minich@pfarrei-suhr.ch

Webseite: www.pfarrei-suhr.ch



Neujahrsgross

Möge jeder Schritt dich näher zu dem bringen,
was dein Herz zum Leuchten bringt.
Möge jede Gegebung ein Funke sein, der dich
an das Wunder erinnert, das du in dir trägst.
Möge das alte Jahr in Frieden gehen und das
Neue dich mit offenen Armen empfangen.
Möge Licht deinen Weg hell machen, Liebe
deine Stunden wärmen und Hoffnung dein
treuer Stern sein. Auf ein Jahr, das dich wach-
sen lässt - in Güte, in Freude, in innerer Frei-
heit. Ein gesegnetes, lichtvolles neues Jahr.
Brigitta Minich und Pfarreiteam



Generationentag Advent

Wo finden wir Gott überall?

Der Generationentag in Suhr begann ganz im
Sinne der Frage „Wo finden wir Gott überall?“
mit einer bezaubernden Tiergeschichte über
das Miteinander im Wald. Danach durften wir
einen eigenen Adventskranz gestalten. Die
Möglichkeiten waren grenzenlos. In der Hal-
le gab es eine riesige Auswahl an Bastelmate-
rialien, die zum Ausprobieren einluden. Für
jeden Sonntag haben wir uns kleine Glück-
wünsche für unsere Liebsten ausgedacht, die
Woche für Woche von uns aufgedeckt werden.
Die ersten Adventskerzen durften angezündet
werden. In der Kirche gab es eine kurze An-
dacht, in der wir Licht von der ersten Advents-
kerze teilen durften. Es ist wunderschön zu
hören, wo die Kinder Gott überall finden. Zum
Abschluss gab es ein gemeinsames, köstliches
Essen: Pasta mit Sugo. Der Generationentag
ist für alle da – für Familien, für Alleinste-
hende, für Groß und Klein. Ein Anlass, auf
den man sich immer wieder freut. Gabriele
Gysin, Sakristan/Hauswart

zäme mit
Mönsche
öppis bewege

Abschied Ruth Müller

Liebe Ruth

25 Jahre! Ein viertel Jahrhundert hast du in Heilig Geist Gottesdienste musikalisch begleitet mit deinem Chor. 25 Jahre Stimmen geschult, passende musikalische Literatur gesucht und stets gefunden! Deine Präsenz mit deinen leuchtenden Augen hat immer wieder dazu geführt, dass die Heilige Geistkraft in den Gottesdiensten spürbar werden durfte! Und so ist es auch nicht verwunderlich, dass dir die Fusion der Chöre aus Buchs – Rohr und Suhr – Gränichen zusammen mit den Vorständen so gut geglückt ist! Mit deiner Herzlichkeit hast du eine Chorgemeinschaft wachsen lassen, in der Freundschaften entstanden sind, die weit über das gemeinsame Singen hinaus gehen. Oder all die Erstkommunionfeiern, in denen du aus aufgeregten Kindern jeweils Kinderchöre gezaubert hast, die die Menschen immer, nach jedem Lied, klatschen liessen! Seit fünf Jahren hast du auch die Leitung des neuen Fachbereichs Kirchenmusik in unserer Pfarrei übernommen und mit grosser Professionalität aufgebaut. Ich erinnere nur an die vielen inspirierten, musikalischen Abendgebete vor Pfingsten. Und wie es schon in der Bibel so schön heisst: alles hat seine Zeit und mit dem anstehenden Jahresende ist nun die Zeit gekommen, wo wir uns von dir verabschieden müssen. Wir dürfen das aber mit grossem Dank im Herzen tun. Und so dürfen wir dir für deine nächsten Schritte von ganzem Herzen alles Gute und den reichen Segen Gottes für dich und deine Familie wünschen. Brigitta Minich & Pfarreiteam



Abschied Andrea Müller

Liebe Andrea

Du hast 2023 die Wegbegleitung bei uns im Pastoralraum übernommen und damit zu

unserem Pfarreiteam gehört. Du warst im ganzen Pastoralraum unterwegs, aber dein Büro war bei uns. Und so durften wir manche Kaffee – oder Mittagspause zusammen verbringen und dein herzliches Engagement für die Wegbegleitung spüren. Ab 2026 ist die Wegbegleitung nun kein Pastoralraumprojekt mehr und neu aufgestellt. Darum geht sie auch mit gekürztem Pensum ins neue Jahr und wird in der Pfarrei Heilige Familie, Schöffland angegliedert. Für dich geht es im neuen Jahr auch anders weiter und so wünschen wir dir für deine nächsten Schritte, von Herzen, alles Gute, Gesundheit und Segen. Brigitta Minich & Pfarreiteam



Samichlaus

Ein Glöcklein klingt, dann ein Poltern an der Tür. Wer mag das wohl sein – der Samichlaus mit seinen Gehilfen, der durch die dunklen Strassen von Suhr und Gränichen geht und die Kinder besucht. Ängstliche, freudige und erwartungsvolle Kinderaugen öffnen die Tür und laden den Samichlaus in die gute Stube ein. Die Kinder haben ihr Sprüchlein gelernt, singen oder spielen dem Samichlaus etwas vor. Gerne öffnet der Samichlaus sein Säcklein und hat Geschenke für jedes Kind dabei. Viel Freude bereitet ihm der Anblick der vielen Zeichnungen, die er von den Kindern erhält und mit in seine Hütte nimmt, wo er sie aufhängt. Erhalten hat er in diesem Jahr ein besonderes Brieflein, für das er sich von Herzen bedanken möchte: „Liebe Liebmenschen, die mithelfen, den schönen vorweihnachtlichen Brauch vom Samichlaus für die Kleinsten möglich zu machen! Das ist wertvoll, lieb, stark, cool und vieles mehr ... und die Kinder staunen. Schöne Weihnachten für euch und eure Familien!“ An alle, die gerne mithelfen und diesen vorweihnachtlichen Brauch weiterführen möchten, so dass auch alle Kinder besucht werden

können: Es würde uns freuen, wenn Sie sich bei uns melden. Pfarreisekretariat



Gottesdienste

Samstag, 27. Dezember

18.15 Töndler Gränichen

Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Daniel Muoth, Diakon

Sonntag, 28. Dezember

11.15 St. Johannes Buchs

Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Daniel Muoth, Diakon

Samstag, 3. Januar

17.00 Töndler Gränichen

Rosario

17.00 St. Johannes Buchs

Gottesdienst mit Eucharistiefeier, mit Peter Bernd, Pfarreileiter St. Johannes Ev.

Sonntag, 4. Januar

10.00 Heilig Geist Suhr

Gottesdienst mit Eucharistiefeier, mit Peter Bernd, Pfarreileiter St. Johannes Ev.

Montag, 5. Januar

17.00 Heilig Geist Suhr

Rosenkranzgebet

Donnerstag, 8. Januar

09.00 Töndler Gränichen

Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin Heilig Geist

Freitag, 9. Januar

09.30 Altersheim Steinfeld Suhr

Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin Heilig Geist

Entfelden – St. Martin

Sekretariat

Erlenweg 5

5036 Oberentfelden

Mo – Fr 8.30 – 11.30

pfarramt@pfarrei-entfelden.ch

062 723 46 53

Pfarreileitung

Dr. Samuel Behloul

Webseite: pfarrei-entfelden.ch



DU BIST WILLKOMMEN



1971 - 2021
KATH. PFARREI ST. MARTIN ENTFELDEN

Über 100 Kinder beim Adventsnachmittag



Am Samstag, 06. Dezember fand unser traditioneller Adventsnachmittag statt. Auch dieses Jahr haben sich viele Kinder für diesen beliebten Anlass unserer Pfarrei angemeldet. Auf dem Programm standen das Basteln der Lichter, Sterne und allerlei Weihnachtsdekoration im Pfarreizentrum und



das Erzählen von Weihnachtsgeschichten in unserer bezaubernd schönen Adventsoase.

Als Höhepunkt des Adventsnachmittags besuchte uns der Samichlaus mit den drei Schmutzlis und sogar zwei echten Eseln, dem Cherry und Johny. Im gemeinsam gefeierten Gottesdienst bildete sich schnell eine lange Schlange von Kindern, die ein Versli aufsagen wollten. Dies setzte sich auch draussen beim Feuer fort. Der Samichlaus harte geduldig aus und hörte sich Versli um Versli neugierig an und verteilte grosszügig Geschenke.



Und zum krönenden Abschluss des Abends lud der mit Glühwein, Punsch und köstlichem Gebäck reichlich gedeckter Adventstisch vor der Kirche die zahlreich anwesenden jungen Familien, Grosseltern und übrige Gäste ein, den Abend im Austausch und Kennenlerngesprächen auszuklingen. Herzlichen Dank vielen helfenden Händen, die diesen Nachmittag ermöglicht haben: den 40 freiwilligen Helferinnen und Helfern und dem Pfarreiteam St. Martin Entfelden. Kurt Geisseler sei herzlich gedankt für die fotografische Dokumentation dieses schönen Anlasses.

Wir gratulieren!

Unsere Religionspädagogin Claudia Schläfle und Katechetin Pascale Lenzin haben ihre Ausbildung mit grossem Erfolg abgeschlossen, Claudia am Religionspädagogischen Institut der Uni Luern und Pascale den ForeModula Bildungsgang. Beide haben Ihre Abschlussprüfungen mit Bravour abgeschlossen. Wir gratulieren Ihnen dazu und wünschen viel Erfolg, Freude und Erfüllung sowie Gottes begleitenden Segen in ihrer Arbeit in St. Martin Entfelden. Sie haben sich bereits während ihrer Ausbildung sehr erfolgreich mit ihren Ideen und Kreativität in unsere Pfarreiarbeit eingebracht.

Im Gottesdienst am Sonntag, 7. Dezember, um 10.15 Uhr haben wir Claudia Schläfle und Pascale Lenzin für ihre vielfältige Arbeit in unserer Pfarrei offiziell beauftragt. Im Namen

des Pfarreiteams und der Ortskirchenpflege, Samuel Behloul.

Neujahrsgross

Beim Hinübergehen vom zu ende gehenden Jahr in die kommenden Wochen und Monate, richten wir unseren Blick in die Zukunft. Wenn ein neues Jahr beginnt, ist es, wie wenn neue Hoffnung über uns kommt. Ein neues Jahr birgt in sich neue Möglichkeiten. Wir machen Pläne, setzen uns Ziele. Wir wünschen uns gegenseitig Glück und Freude für die Zukunft. Was wir alle in uns tragen, ist die Sehnsucht nach Begegnung, nach zwischenmenschlichen Beziehungen und vor allem einem umfassenden Frieden. Wir möchten Ihnen, liebe Pfarreiangehörige, unsere besten Wünsche auszudrücken. Möge Gott Sie mit seiner Güte und sorgender Liebe in die kommenden Tage hinein begleiten. Und möge das Jahr 2026 für unsere Pfarrei und für uns alle ein gesegnetes und friedvolles Jahr werden. Samuel Behloul und das Pfarreiteam.

Dreikönigsfest mit den Turmbläsern Aarau

Am Sonntag, 4. Januar feiern wir um 10.15 Uhr einen Festgottesdienst zum Dreikönigstag. Die Feier wird musikalisch von den Turmbläsern Aarau und Christian Furer an der Orgel umrahmt.



Dreikönigsseggen

Der katholische Glaube kennt viele wohltuende Rituale über das Jahr hinweg. So gibt es den Brauch, das eigene Haus Anfang des neuen Jahres zu segnen. An vielen Orten gehen Sternsinger von Haus zu Haus und bringen den Dreikönigsseggen. Da es in unserer Pfarrei keine Sternsinger gibt, hat das Pfarreiteam für Sie Dreikönigspäckli zum Mitnehmen vorbereitet. Diese werden im Gottesdienst ge-

segnet. Im Päckli finden Sie Türklerleber «Christus Mansionem Benedicat», Kreide, Weihrauchkörner und Kohle mit einem Vorschlag für eigene Haussegnung zu Hause sowie Erklärungen zu diesem schönen Brauch. Wer den Dreikönigssegen über seine Haustür schreibt, drückt damit aus, dass er Gott in sein Haus und sein Leben einlassen will. Zugleich bittet er um Gottes Schutz und Beistand im neuen Jahr. Wir laden Sie herzlich ein, mit uns diesen besonderen Gottesdienst zu feiern. Im Anschluss an den Gottesdienst Apéro mit Dreikönigskuchen und Punsch.

Feier mit Tauffamilien

**Samstag, 10. Januar 2026 um 9.30 Uhr
in der Kirche**

Wir freuen uns, die Familien mit ihren seit dem Januar 2025 getauften Kindern zur Tauf-erinnerungsfeier einzuladen. Der Tauf-erinnerungsfeier ist bestimmt bei allen Familien in wunderbarer Erinnerung geblieben. Dies wollen wir noch einmal aufleben lassen mit einer festlichen Feier.

Das Taufherz, dass die Tauffamilien persönlich gestaltet haben und den Klangstab kön-

nen nach der Feier mit nach Hause genommen werden. Im Anschluss der Feier in der Kirche sind alle Familien zum Brunch und gemütlichen Beisammensein in das Pfarrzentrum eingeladen. Die Tauffamilien wurden persönlich eingeladen. Wir bitten um Anmeldung bis 3. Januar beim Pfarramt, falls die Anmeldung noch nicht erfolgt ist.

Unsere Verstorbenen

Salvatore Carmine

geb. 17. Oktober 1958, † 5. Dezember 2025

«Der Tod ist nur die uns zugewandte Seite jenes Ganzen, dessen andere Seite Auferstehung heisst.»

Romano Guardini

Sekretariat

Das Pfarreisekretariat ist zwischen Weihnachten und Neujahr nicht besetzt. In dringenden Fällen melden Sie sich bitte bei der Seelsorgerin Ana Behloul oder beim Pfarreileiter Samuel Behloul, 079 698 47 74.

Gottesdienste

Sonntag, 28. Dezember

10.15 Kirche St. Martin

Eucharistiefeier mit Dr. Peter Schmid

Kollekte: Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe

Sonntag, 4. Januar

10.15 Kirche St. Martin

Gottesdienst mit Kommunionfeier mit Ana und Samuel Behloul

Kollekte: Epiphanielkollekte für Kirchenrestaurationen

Mittwoch, 7. Januar

09.15 Alterszentrum Zopf

Gottesdienst mit Kommunionfeier mit Ana und Samuel Behloul

Anschliessend Kaffee und Gipfeli

Freitag, 9. Januar

09.30 Kirche St. Martin

Rosenkranzgebet in kroatischer Sprache

Schöftland – Heilige Familie

Pfarramt

Carmen Freiburghaus

Birkenweg 8

5040 Schöftland

Mo – Fr 8.30 – 11.00 Uhr

Mo 13.30 – 17.00 Uhr

pfarramt@pfarrei-schoeftland.ch

062 721 12 13

Pfarreileitung

Viktoria Vonarburg (VV)

Webseite: pfarrei-schoeftland.ch



Danke, Bernadette!

Liebe Bernadette

Viele Jahre hast du das Gesicht unserer Pfarrei mitgestaltet und geprägt. Mit den Menschen unterwegs zu sein war dir ein Herzensanliegen, sei es im Rahmen von Palliative Care, der Besuchsgruppe, Angehörigen von an Demenz erkrankten Personen und Vieles mehr. Du bist allen mit einem offenen Ohr und Herzen begegnet und hast Trost und Hoffnung geschenkt. Von Herzen möchten wir dir an dieser Stelle für dein Engagement danken.

Nun beginnt für dich ein neuer Lebensabschnitt: Ende Januar gehst du in Pension. Wir wünschen dir auch weiterhin alles Gute und Gottes Segen und freuen uns, dich bei verschiedenen Gelegenheiten wiederzusehen.

Am Patrozinium verabschieden wir dich im Gottesdienst und stossen im Anschluss bei einem Apéro auf dich an: **Sonntag, 11. Januar**

2026, 10 Uhr Katholische Kirche Schöftland. Es sind alle herzlich eingeladen.

Merci tuusig ond vergält's Gott

Für das Team

Viktoria Vonarburg, Pfarreileiterin



Für Angehörige von Menschen mit Demenz

**Dienstag, 6. Januar, 14 Uhr, Kath. Pfarreizen-
trum Schöftland**

Die Gesprächsgruppe trifft sich zum Aus-
tausch.

Leitung: Alzheimer Aargau, Frank Krause,
frankkrause@bluewin.ch

Eltern Erstkommunikanten – Andenken herstellen

Zur Vorbereitung der Erstkommunion gehört
das Herstellen des Andenkens.

Für jedes Kind ist dieses selber gestaltete Ge-
schenk der Eltern etwas Besonderes und Wert-
volles.

Am **Donnerstag, 8. Januar**, ab 18 Uhr und am
Samstag, 10. Januar, ab 9 Uhr treffen sich die
Eltern für die Herstellung des Andenkens im
Untergeschoss des Pfarreizentrums Schöft-
land.

Trauer-Kaffee

Im neuen Jahr starten wir mit einem Treff für
Menschen, die jemanden verloren haben, sei
dies kürzlich oder schon länger. Der gemein-
same Austausch über Erfahrungen, Gefühle,
Gedanken, die beschäftigen, kann guttun und
vielleicht auch stärken. Mit Menschen, die die
Verlusterfahrung kennen, können Dinge an-
gesprochen werden, die im Alltag keinen Platz
haben.

Erstes Treffen: Freitag, 23.01.26, 09.30 Uhr
Pfarreizentrum Schöftland.

Weitere Informationen: Viktoria Vonarburg
(viktoria.vonarburg@pfarrei-schoeftland.ch /
062 721 12 13)

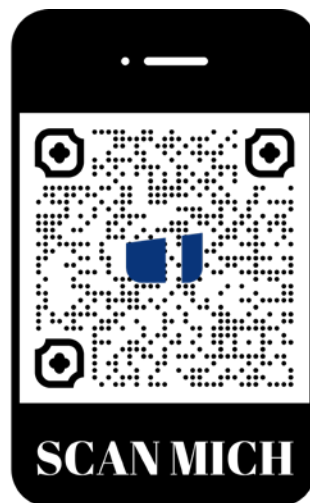
Sekretariat über die Feiertage

Das Sekretariat bleibt vom **Mittwoch, 24. De-
zember bis Dienstag, 6. Januar** geschlossen.
In dringenden Fällen sind wir erreichbar un-
ter der Telefonnummer: 078 608 01 03

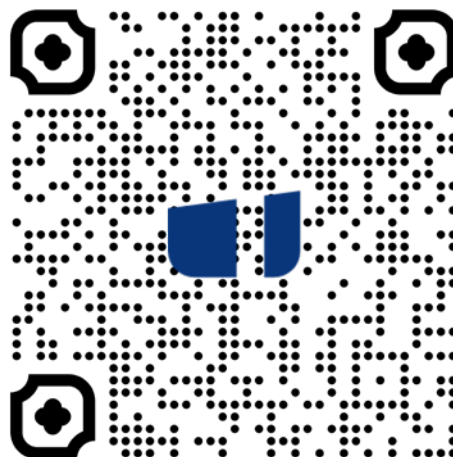
Wir wünschen Ihnen gesegnete Feiertage und
ein gutes neues Jahr.

Wir sind auch auf Social Media

Ab sofort finden Sie uns auch auf Social Media.
Folgen Sie uns – wir freuen uns auf Ihre Unter-
stützung!



Instagram



Facebook

Gespendete Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:

Uni Freiburg	34 CHF
Diöz. Koll. Pastorale Anliegen	161.00 CHF
Stiftung Schürmatt Zetzwil	1000.00 CHF
Stifung Kifa Schweiz	295.10 CHF

Gottesdienste

Samstag, 27. Dezember

18.30 Kölliken

Kommunionfeier (V. Vonarburg
VV)

Sonntag, 28. Dezember

09.00 Winikon

Wortgottesdienst mit Kommunion

10.00 Schöftland

Kommunionfeier (VV)

11.30 Ref. Kirche Schöftland

Taufe Mateo Santiago Schenk
(VV)

Mittwoch, 31. Dezember

Silvester

17.00 Ref. Kirche Kölliken

Gottesdienst mit Abendmahl (VV,
Peter Trittenbach)

Donnerstag, 1. Januar

Neujahrstag

10.00 Schöftland

Neujahrsgottesdienst (VV)
anschliessend Apéro

17.30 Winikon

Neujahrsgottesdienst - Eucharis-
tie

Samstag, 3. Januar

17.30 Winikon

Eucharistie
Segnung des Dreikönigswassers

18.30 Kölliken

Kommunionfeier (M. Muoth MM)

Sonntag, 4. Januar

10.00 Schöftland

Kommunionfeier, (MM)
Haussegnen: 20°C+M+B+26

Dienstag, 6. Januar

09.30 Winikon

Rosenkranz, anschliessend
Eucharistie

Mittwoch, 7. Januar

09.00 Schöftland

Kommunionfeier

18.45 Schöftland

Rosenkranzgebet

Donnerstag, 8. Januar

09.00 Kölliken

Kommunionfeier

Katholische Kirche Region Gösgen

Pfarreien

Erlinsbach | Lostorf | Niedergösgen |
Oberösgen | Stüsslingen | Winznau

Kontakte

Notfallnummer
079 755 48 44

Seelsorgeteam

Andrea-Maria Inauen, Pastoralraumleiterin
062 849 05 61
Leitender Priester: vakant

Pfarrei St. Nikolaus, Erlinsbach

Andrea-Maria Inauen, Gemeindeleiterin
Esther Akermann, Pfarreikoordinatorin
062 844 04 32, esther.akermann@
pr-goesgen.ch

Pfarreisekretariat Erlinsbach

Rainlistrasse 2, 5015 Erlinsbach SO
Nicole Stöckli | 062 844 02 21
sekretariat.erlinsbach@pr-goesgen.ch
Öffnungszeiten: Di und Do 9.30 - 11.30 Uhr

Webseite www.pr-goesgen.ch



Zur inneren Quelle finden



Achtsamkeitsübung, Stille-Meditation

Datum: Samstag, 3. Januar 2026

Zeit: 18.30 – 19.15 Uhr

Ort: Taufkapelle Pfarrkirche Stüsslingen

Bild: www.freepik.com

Tauferinnerungsfeiern im Pastoralraum

In allen sechs Pfarreien in unserem Pastoralraum zieren Taufandenken von Kindern, die getauft worden sind, das Kirchenschiff. Gross und bunt leuchten die Vornamen der getauften Kinder auf Fischen in einem Netz, als «Taufblüten» an einem Baum oder als Schmetterlinge, Herzen oder Sonnen.

Anfangs Jahr werden die Tauffamilien mit ihren Kindern zu einer Tauferinnerungsfeier eingeladen. Dazu sind auch Geschwister und Grosseltern oder andere Verwandte willkommen. In den grösseren Pfarreien finden diese Feiern jedes Jahr statt, in den kleineren zirka alle drei Jahre, je nachdem, wie viele Taufen es gegeben hat.



Taufblütenfeier Erlinsbach Januar 2025

In Anlehnung an die Geschichte der heiligen drei Könige beziehungsweise der Geburt von Jesus oder der Taufe Jesu im Jordan, entzünden die Eltern im Verlauf der Feier die Taufkerze ihres Kindes an der Osterkerze, gehen zu ihrem Kind, nennen dessen Vornamen und sprechen ihm die Worte zu: «Du bist Gottes geliebte Tochter/Gottes geliebter Sohn. Du bist ein Königskind. Gott hat dich lieb.»

Das Taufandenken, das die Familien gegen Ende der Feier zurückerhalten, möchte auch

zu Hause an diese unverbrüchliche personale Liebe Gottes zu jedem Menschenkind erinnern.

Beim anschliessenden Zusammensein bei Getränken und Gebäck (Dreikönigskuchen) erhalten diese jungen Familien die Möglichkeit, untereinander Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen.

PFARREI ST. NIKOLAUS ERLINSBACH



Regelmässige Angebote

Pfarrkirche Erlinsbach

- Nächstes Rosenkranzgebet: 7.1.2026, 19 Uhr
- Eucharistische Anbetung: Donnerstag, 19 Uhr

Roratefeiern Adventszeit



*Gitarrenensemble Musikschule Erzbachtal
unter der Leitung von Regula Hauri*

*Stimmungsvolles Kerzenlicht, adventliche
Lieder und besinnliche Texte*



Ein grosses DANKESCHÖN an alle, die dazu beigetragen haben, dass unsere Roratefeiern und das Frühstück im Anschluss zu einem besonderen adventlichen Erlebnis wurden.

Epiphanie

Segenskleber

20°C+M+B+26 Christus Mansionem Benedicat - Christus segne eure Häuser und Wohnungen und mache sie zu einem Ort der Nächstenliebe und des Friedens.

Gottesdienste

Nach den Gottesdiensten am Sonntag, 4. Januar, Dienstag, 6. Januar und Freitag, 9. Januar

haben Sie die Möglichkeit, kleine Anleitungen für eine Haussegnung sowie Kleber mit dem traditionellen Segensspruch am Ausgang der Kirche zu erhalten.

Dreikönigskuchen

Zusätzlich laden wir Sie herzlich dazu ein, nach diesen Gottesdiensten ein Stück vom beliebten Dreikönigskuchen zu geniessen - am Sonntag verbunden mit dem Kirchenkaffee. Wer weiss - vielleicht finden Sie die Königsfigur und werden zur Königin oder zum König gekrönt?

Kommen Sie vorbei, nehmen Sie den Segen und ein Stück Freude mit nach Hause - wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Kindergottesdienst

Sonntag, 4. Januar 2026, 11 Uhr
Pfarrkirche Erlinsbach

Liebe Kinder, vielleicht habt ihr in der Weihnachtszeit Besuche gemacht und habt Besuch bekommen? Besuch ist immer wieder etwas Schönes!

Unsere Besucher bringen dem Jesuskind ganz besondere Geschenke mit.

Sei doch auch dabei. Wir freuen uns auf DICH!

Einladung zum Mitsingen im Ad hoc-Chor

Gemeinsames Singen am Einheitssonntag im ökumenischen Gottesdienst am 18. Januar 2026, kath. Kirche Erlinsbach

ANMELDUNG

bis am 04.01.2026 an Chorleiterin Madeleine Šprtová, madeleine.sprtova@pm.me

Weitere Infos: www.pr-goesgen.ch/erlinsbach

Rosenkranzgebet

Daten 2026

Das monatliche Rosenkranzgebet findet jeweils am Mittwochabend um 19 Uhr in der röm.-kath. Kirche Erlinsbach statt.

Im kommenden Jahr am 7. Januar, 11. Februar, 4. März, 1. April, 3. Mai (besonderes Rosenkranzgebet am Sonntag), 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli, 5. August, 2. September, 7. Oktober, 4. November, 2. Dezember.

Neue Beterinnen und Beter sind jederzeit herzlich willkommen.

Gottesdienste

Samstag, 27. Dezember

16.30 Erlinsbach
KEINE Beichtgelegenheit

Sonntag, 28. Dezember

09.30 Niedergösgen
Wort- und Kommunionfeier,
Anna-Marie Fürst
11.00 Erlinsbach
Wort- und Kommunionfeier,
Anna-Marie Fürst
Kollekte: Ranfttreffen
11.00 Stüsslingen
Eucharistiefeier, Father Hashbin

Dienstag, 30. Dezember

19.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier, Father Hashbin

Mittwoch, 31. Dezember

Silvester
08.30 Niedergösgen
Eucharistiefeier, Father Hashbin

Donnerstag, 1. Januar

Neujahrstag
11.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier, Father Hashbin
Kollekte: Hospiz Solothurn

Freitag, 2. Januar

Herz-Jesu-Freitag
09.30 Erlinsbach
Anbetung mit MFM,
Laurenzenkapelle
10.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier,
Laurenzenkapelle, Father Hashbin

Samstag, 3. Januar

10.00 Erlinsbach
Taufblütenfeier, Andrea-Maria
Inauen für Taufkinder, die im 2025
getauft wurden und ihre Familien
danach Kaffee im Pfarreisaal
16.30 Erlinsbach
Beichtgelegenheit
18.00 Niedergösgen
Eucharistiefeier, Father Hashbin
18.30 Stüsslingen
"Zur inneren Quelle finden"; Acht-
samkeitsübung, Stille-Meditation

Sonntag, 4. Januar

09.30 Lostorf
Eucharistiefeier, Father Hashbin
11.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier, Father Hashbin
anschliessend Kirchenkaffee mit
Dreikönigskuchen und Verteilung
Segenskleber

parallel Kindergottesdienst
Jahrzeiten: Elsa u. Guido Müller,
Bertha u. Peter Meyer-Sprecher
Epiphanielkollekte (Inl. Mission)

Dienstag, 6. Januar

19.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier, Father Hashbin
anschliessend Dreikönigskuchen

Mittwoch, 7. Januar

08.30 Niedergösgen
Eucharistiefeier, Father Hashbin

Freitag, 9. Januar

09.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier,
Laurenzenkapelle, Father Hashbin
anschliessend Dreikönigskuchen
10.15 Erlinsbach
Mühlefeld: Eucharistiefeier,
Father Hashbin

Unsere Taufen

28. Dezember 2025
Leonie Haberstich
Wir wünschen der Familie Gottes Segen
und viel Freude mit ihrem Kind.

Pastoralraum Aargau Süd



Frauenverein Menziken

Dreikönigskuchen im Pfarreiheim Menziken

Anlässlich des Festes der heiligen Drei Könige lädt der kath. Frauenverein Menziken am **Dienstag, 6. Januar, um 15.30 Uhr** zum gemütlichen Beisammensein im **Pfarreiheim Menziken** ein. Dazu serviert der Frauenverein leckeren Dreikönigskuchen und warme Getränke. Der Vorstand des Frauenvereins Menziken freut sich auf viele Teilnehmende.



Bildquelle: pixabay.ch

Sternsinger 2026

Familiengottesdienste in Beinwil am See und Unterkulm

Zu unserem Familiengottesdienst am Samstag, **3. Januar um 17.30 Uhr** in Beinwil am See und am Sonntag, **4. Januar um 10 Uhr** in Unterkulm heissen wir mit grosser Freude die

Sternsinger und Sternsingerinnen willkommen, welche uns in Spiel und Gesang das traditionelle Sternsingerspiel darbringen. Dazu sind Sie alle auch herzlich eingeladen. Gemeinsam verweilen wir nochmals im Licht der Weihnachtszeit und lassen uns von der Botschaft der drei Weisen neu berühren.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich in guter Gemeinschaft über "Gott und die Welt" auszutauschen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und heissen Sie schon jetzt von Herzen willkommen.

Segen für Ihr Zuhause

Das Segnen der Häuser und Wohnungen zum Jahresbeginn ist eine alte Tradition. Im Gottesdienst vom Sonntag, **4. Januar um 10:00 Uhr** in Unterkulm und um **10.30 Uhr** in Menziken, werden die Segenskleber, die Sie anschliessend zuhause über der Eingangstür anbringen können sowie die Kreiden, mit denen Sie den Buchstabenkürzel auf Ihrer Eingangstüre schreiben können, gesegnet. Das Buchstabenkürzel **20*C+M+B+26** bedeutet: **Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus**. Damit möge Gott seine schützende Hand über Ihr Heim legen und alle, die darin ein- und ausgehen, das ganze Jahr hindurch segnen und begleiten.

Gerne können Sie im Laufe des Jahres auch mit uns einen Termin vereinbaren, falls Sie eine Segnung Ihres Zuhauses wünschen.

Pfarreien

Menziken – St. Anna

Kontakte

Pfarrer

Piotr Palczynski
062 765 48 08
piotr.palczynski@kath-menziken.ch

Priester

Jean-Renaud Lubiangu
062 765 48 05
jean-renaud.lubiangu@kath-menziken.ch

Sekretariat

Valentina Ndue
Klaudija Bilješko
Mühlebühlstrasse 5
5737 Menziken
Mo - Fr 8.00 - 11.00 Uhr, 13.30 - 16.30 Uhr
062 765 48 00
st.anna@kath-menziken.ch
www.kath-menziken.ch

Web Menziken



PASTORALRAUM
AARGAU SÜD



Offizieller Segenskleber 2026 der Missio.ch

Gott segne dieses Haus und alle, die darin wohnen. Er segne Ihr Ankommen zu Hause, Ihren Weg zu den Aufgaben des Alltags, und Ihr Heimkommen. Möge dieses Haus ein Ort der Heimat, des Friedens und der Geborgenheit werden.

Kirchenpflegewahlen
Menziken-Reinach

2. Wahlgang am 10./11. Januar 2026
Mit dem 1. Wahlgang der Ergänzungswahlen in die Kirchenpflege Menziken-Reinach konnten drei der vier Sitze besetzt werden. Von den acht Kandidaten haben drei das absolute Mehr von 367 Stimmen erreicht: Susan Feller, Men-

ziken, mit 437 Stimmen; Anton Bättig, Menziken, mit 410 Stimmen und Ines Grgic, Reinach, mit 367 Stimmen. Diese drei Personen sind damit gewählt.
Der 2. Wahlgang findet am 10./11. Januar 2026 statt. Für diesen Wahlgang haben sich folgende beiden Personen fristgerecht nominiert: Frau Margrit Schalch, Menziken, und Herr Valter Malota, Menziken. Die Wahlunterlagen werden vor Weihnachten allen Stimmberechtigten zugestellt.
Menziken/Lengnau, 10. Dezember 2025. Der Sachwalter Kurt Schmid.

Gespendete Kollekten	
Wir danken für folgende Kollekten:	
5./6. und 12./13. April	
Fastenaktion	1061.20 CHF
17./18. April	
Christen im heiligen Land	217.85
19./20. April	
Familien- und Jugendarbeit	632.85
26./27. April	
Familien- und Jugendarbeit	633.25
3./4. Mai	
Familien- und Jugendarbeit	556.20

10./11. Mai	
St. Josefsopfer	377.70
17./18. Mai	
Familien- und Jugendarbeit	357.30
24./25. Mai	
Bistumsopfer	212.30
28./29. Mai	
Kriegsopfer Ukraine	426.40
31. Mai/1. Juni	
Mediensonntag	336.15
7./8. Juni	
Priesterseminar St. Beat	322.00
14. Juni	
Familien- und Jugendarbeit	902.50
15. Juni	
Flüchtlingshilfe Caritas	141.60
21./22. Juni	
Peterspfennig	347.40
28./29. Juni	
Diöz, Koll. f. finanz. Härtefälle	190.70
5./6. Juli	
Familien- und Jugendarbeit	213.15
12./13. Juli	
Pfarreicaritas	118.00
19./20. Juli	
Kriegsopfer Ukraine	184.15
26./27. Juli	
Mission Peru	293.45

Gottesdienste	
Samstag, 27. Dezember	
17.30	Beinwil am See kein Gottesdienst
17.30	Unterkulm Eucharistiefeier (J.R. Lubiangu), Kollekte: Mission Peru
Sonntag, 28. Dezember	
10.30	Menziken Eucharistiefeier (J.R. Lubiangu) Kollekte: Mission Peru
Dienstag, 30. Dezember	
08.45	Unterkulm kein Rosenkranz
09.15	Unterkulm kein Gottesdienst
Mittwoch, 31. Dezember	
Silvester	
18.00	Beinwil am See kein Gottesdienst
Donnerstag, 1. Januar	
Neujahrstag	
10.30	Menziken Eucharistiefeier (J.R. Lubiangu) Kollekte: Mission Peru

Samstag, 3. Januar	
17.30	Beinwil am See Eucharistiefeier (J.R. Lubiangu), Sternsingen (gest. v. Sugey Lutz) Kollekte: Epiphanieopfer
Sonntag, 4. Januar	
10.00	Unterkulm Eucharistiefeier (J.R. Lubiangu), Sternsingen (gest. v. Rahel Müller) Kollekte: Epiphanieopfer
10.30	Menziken Eucharistiefeier (P. Palczynski), anschl. Chilekafi Kollekte: Epiphanieopfer
16.00	Menziken Eucharistiefeier in polnischer Sprache (P. Palczynski)
Dienstag, 6. Januar	
08.45	Unterkulm Rosenkranz
09.15	Unterkulm Eucharistiefeier
Mittwoch, 7. Januar	
18.00	Beinwil am See Eucharistiefeier und Beichtgelegenheit

Donnerstag, 8. Januar	
18.00	Menziken Eucharistiefeier und Beichtgelegenheit

Unsere Taufen	
Livia Müller, Oberkulm	
Julia Kesten, Menziken	
Elona Grudaj, Reinach	
Danny Werkmeister, Oberkulm	
Marco Lucic, Unterkulm	
Kaito Noser, Beinwil am See	

Unsere Verstorbenen	
Johanna Staub, Menziken	
1953, † 23. November	
Robert Moser, Gontenschwil	
1941, † 27. November	
Vincenzo Landolfo, Birrwil	
1968, † 29. November	
Annunziata Morelli Palladino, Oberkulm	
1942, † 2. Dezember	
Cäcilia Theresia Müller, Gontenschwil	
1936, † 8. Dezember	

Agenda

Veranstaltungen

Heiliges Jahr Abschlussgottesdienst

So 28.12., 10 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor, Solothurn. Feierlicher Abschluss des Jubiläumsjahres im Bistum Basel mit Eucharistie. Vorsitz: Diözesanbischof Felix Gmür.

Neujahrsfestgottesdienst

Do 1.1., 10 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor, Solothurn mit Weihbischof Josef Stübi.

Integrale Standortbestimmung

Fr 2.1., 18 Uhr bis So 4.1., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Der Kurs bietet die Möglichkeit der persönlichen Rückschau, mit Blick auf das Kommende. Die vermittelten Werkzeuge tragen dazu bei, künftige Standortbestimmungen selbst vorzunehmen. Leitung: Lukas Niederberger. Auskunft und Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Pilgern auf Segenswegen

So 4.1., Treffpunkt 9 Uhr in der Kath. Kirche Fischbach-Gölikon. Parkplätze vorhanden. Schweigend pilgern wir entlang der Reuss bis zur vorbarocken Kapuzinerkirche in Bremgarten. Verschiedene Impulse und Gebete begleiten uns und regen zum Nachdenken an. Wanderzeit ca. 3 Std. Mittagessen im Restaurant Jojo der Josef-Stiftung. Leitung/Auskunft/Anmeldung: Monika Ender, T 079 667 65 10, www.pilgern-auf-segenswegen.ch

Gospelkonzert

So 11.1., 17 Uhr, Katholische Kirche Lenzburg. Jahreskonzert des Gospelchor Kumbaya. Der Chor präsentiert, begleitet von einer 4-köpfigen Band, ein abwechslungsreiches Programm mit bekannten Gospelsongs, wunderschönen Balladen und einigen Neuentdeckungen. Es erwartet Sie ein stimmungsvoller Abend voller Energie und Freude. Eintritt frei, Kollekte.

Chorkonzert

So 18.1., 17 Uhr, Kirche St. Anton, Wettingen. Der Kammerchor Akusma singt gemeinsam mit 3 weiteren Chören Karl Jenkins Werk «The Pacemaker». Gesamtleitung: David Haladjian. Eintritt: 30 Franken. Vorverkauf: eventfrog.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 27. Dezember

Das Wort zum Sonntag spricht Stina Schwarzenbach, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 28. Dezember

Perspektiven. Und der Mörder war immer... der Pastor. «Früher» waren Pfarrer im TV-Krimi noch die Guten. Heute werden religiöse Figuren oft zwielichtig gezeichnet und rasch zu Tatverdächtigen. Theologe Beat Völlmi hat den Vorabendkrimi «obduziert». Radio SRF 2 Kultur, 8.30 Uhr.

Christkath. Predigt mit Diakonin Susanne Cappus, Dornach. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Dienstag, 30. Dezember

Sternstunde Religion. Lust oder Last? Die sieben Todsünden heute. Ein Blick darauf ist ein Blick in den gesellschaftlichen Spiegel unserer Zeit. Was bedeutet «sündigen» für bekannte Schweizerinnen und Schweizer? SRF Info, 11 Uhr

Mittwoch, 31. Dezember

«Emil – 10 Tipps zum Jahreswechsel». Die 10 Tipps von Emil Steinberger für das neue Jahr werden die nächsten 52 unverbrauchten Wochen mit guten Vorsätzen füllen. SRF 1, 18.10 Uhr

Donnerstag, 1. Januar

Sternstunde Religion. Chasing the Light (Irland 2024). Ein Film über einen charismatischen Visionär, eine lebendige Gemeinschaft, spirituelle

Hingabe und enttäuschte Erwartungen. SRF 1, 10 Uhr

Sternstunde Musik. Das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker. SRF 1, 11.15 Uhr

Samstag, 3. Januar

Das Wort zum Sonntag spricht Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

Dienstag, 6. Januar

rec. Sterben für den Papst. Warum gehen junge Männer in die Schweizergarde? Sie müssen ihr Leben geben, um jenes des Papstes zu retten. Was bewegt sie, trotz Skandalen und Kritik an der katholischen Kirche, deren Oberhaupt zu beschützen? Livio Chistell begleitet Gardisten hinter den Mauern des Vatikans. SRF 2, 10.50 Uhr

Mittwoch, 7. Januar

rec. Angst vor dem Scheitern. Die Angst zu scheitern kennen alle – doch kaum jemand spricht darüber. Martin Lustenberger trifft Menschen, die offen über ihre Misserfolge reden. SRF 2, 10.50 Uhr

Freitag, 9. Januar

rec. Einsam trotz Familie. Warum fühlen sich Eltern allein? Anna Kreidler fragt sich, warum Einsamkeit gerade Mütter und Väter trifft. SRF 2, 10.50 Uhr

Liturgie

Sonntag, 28. Dezember

Fest der Heiligen Familie (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Sir 3,2–6.12–14; Zweite Lesung: Kol 3,12–21; Ev: Lk 2,41–52

Sonntag, 4. Januar

Zweiter Sonntag nach Weihnachten (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Sir 24,1–2.8–12; Zweite Lesung: Eph 1,3–6.15–18; Ev: John 1,1–18

Sammeln für benachteiligte Pfarreien

Epiphaniekollekte

Jedes Jahr zum Dreikönigstag wird in den Kirchen eine Kollekte für finanziell benachteiligte Pfarreien und Klöster gehalten. Die Auswahl treffen die Bistümer gemeinsam mit der Inländischen Mission, die auch die Organisation der Kollekte übernimmt. Dieses Jahr wird das Geld der Epiphaniekollekte für die Kirche der Franziskaner-Minoriten in Freiburg sowie für die Pfarrkirchen in Monthey (VS) und in Miécourt (JU) verwendet.

Im «IM-Magazin» der Inländischen Mission werden die drei Epiphanieprojekte ausführlich vorgestellt: www.im-mi.ch

Gewinnspiel



Beim Blick in den Sternenhimmel stellen sich die Menschen seit Urzeiten Fragen: Woher kommt das alles? Gibt es einen Sinn dahinter? Das Buch «Staunen unterm Himmelszelt» gibt eine gut verständliche Einführung in die Astronomie und verbindet sie mit spirituellen Überlegungen zu den Himmelskörpern. Ausserdem werden eine Reihe von «Sternenfreunden» vom Mittelalter bis heute vorgestellt, unter anderem Franz von Assisi oder Ignatius von Loyola.

Teilnahme an der Verlosung: per E-Mail unter dem Stichwort «Sternstunden» an redaktion@lichtblick-nw.ch. Teilnahmeschluss: 7. Januar 2026.

Anzeige

LOURDES FÜR ALLE

24.04.- 30.04.2026

Lourdeswallfahrt der deutschen und rätoromanischen Schweiz für alle Generationen, mit Begleitung von Bischof Joseph Maria Bonnemain. Wir begleiten Pilgernde mit und ohne Beeinträchtigung. Bei Bedarf mit einer Rundum - Betreuung.

www.lourdes.ch
pilgerbuero@lourdes.ch
Pilgerbüro CH-8730 Uznach
055 290 20 22



Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Michael Waser

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Licht in der dunkelsten Zeit

Kurz vor Weihnachten ist Wintersonnenwende, wir erleben den kürzesten Tag. Der Blick in die Bibel zeigt, wie der Jahreslauf mit seinen kosmischen Wendepunkten mit dem Leben Jesu verknüpft ist.

Am 21. Dezember erreicht die Erde kurz nach 16 Uhr mitteleuropäischer Zeit auf ihrer Umlaufbahn jenen Punkt, an dem die Nordhalbkugel am stärksten von der Sonne weg geneigt ist. Die scheinbare Bahn der Sonne über den Himmel verläuft so flach, dass sie auch mittags nur knapp 19 Grad über den Horizont steigt. Nur 8,5 Stunden Sonnenlicht gibt es jetzt – der kürzeste Tag im Jahr. Dieser Zeitpunkt markiert die Wintersonnenwende, den astronomischen Winteranfang. Wir sind in der dunkelsten Jahreszeit angekommen. In dieser dunklen Zeit feiern Christinnen und Christen die Geburt von Jesus, dem Licht der Welt.

Sechs Monate vorher

Auf liturgie.ch stellt der Theologieprofessor Albert Gerhards die Geburt Jesu rund um den kürzesten Tag in Verbindung mit der Geburt Johannes des Täufer sechs Monate vorher, am längsten Tag des Jahres: «Das Fest der Geburt Johannes des Täufer am 24. Juni befindet sich nicht zufällig am entgegengesetzten Ende des Jahreskreises zum Weihnachtsfest am 25. Dezember», schreibt Gerhards.



Quelle: wikipedia commons

Die andere Sicht

Während bei uns auf der Nordhalbkugel am 21. Dezember der kürzeste Tag ist und die Sonne nördlich des Polarkreises gar nicht aufgeht, ist auf der Südhalbkugel der Erde der längste Tag des Jahres und damit astronomischer Sommeranfang. Am Südpol geht die Sonne jetzt eine Weile lang nicht unter. Der kürzeste Tag des Jahres am 21. Dezember ist der Tag mit den wenigsten Lichtstunden. Der früheste Sonnenuntergang findet jedoch bereits am 12. Dezember statt, während der späteste Sonnenaufgang erst am 30. Dezember folgt. Ursache dafür sind – grob gesagt – die Neigung der Erdachse und die elliptische Umlaufbahn der Erde um die Sonne.

Fenster in der Kirche von Taizé: Maria und Elisabeth begegnen sich. Wer genau hinschaut, erkennt die Kinder in ihren Bäuchen. Der ungeborene Johannes fällt vor Jesus auf die Knie.

Nachdem der Engel im Lukasevangelium Maria die Geburt eines Sohnes angekündigt hat, erwähnt er, dass ihre Verwandte Elisabeth bereits im sechsten Monat schwanger sei (Lukas 1,36). Elisabeth bringt ihren Sohn Johannes den Täufer also sechs Monate vor Jesu Geburt zur Welt. So wird die Zeit mit ihren kosmischen Wendepunkten wie Sommer- und Wintersonnenwende theologisch mit dem Leben Jesu verknüpft. «Er muss wachsen, ich aber muss kleiner werden», sagt Johannes der Täufer zu den Jüngern über Jesus (Johannes 3,30) – nach Johannes' Geburt wurden die Tage kürzer, nach Jesu Geburt wieder länger. «Die biblische Lichtmetaphorik verbindet sich

organisch mit der unmittelbaren kosmischen Erfahrung», hält Gerhards fest.

Weihnachtslichter und Johannisfeuer

Heiligabend am 24. Dezember, zur Zeit der Wintersonnenwende, lässt sich in Verbindung stellen mit dem Brauchtum rund um den Geburtstag Johannes' des Täufer am 24. Juni, zur Zeit der Sommersonnenwende. Gerhards schreibt: «Das Johannisfeuer ist ein Pendant zu den weihnachtlichen Lichtern und erhält seine Kraft aus dem Osterfeuer, dem Zeichen des Sieges des Lichtes über die Dunkelheit, des Lebens über den Tod.»

Marie-Christine Andres